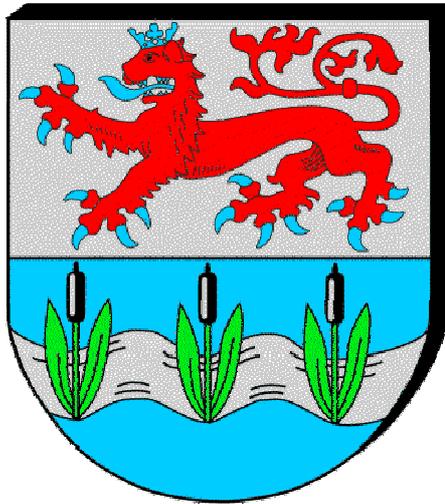


# Gemeinde Morsbach



## Lagebericht

zum Jahresabschluss

2005

gemäß  
§ 48 Gemeindehaushaltsverordnung NW



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINER TEIL</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>WICHTIGE ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN IN DER GEMEINDE</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>7</b>
	Ordentliche Erträge	9
	Steuern und ähnliche Abgaben	9
	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10
	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11
	Privatrechtliche Leistungsentgelte	12
	Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	13
	Sonstige ordentliche Erträge	15
	Aktivierte Eigenleistungen	16
	Ordentliche Aufwendungen	17
	Personalaufwand	17
	Versorgungsaufwand	18
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18
	Bilanzielle Abschreibungen	20
	Transferaufwendungen	21
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	23
	Finanzergebnis	25
	NKF-Kennzahlenset NRW	25
<b>4</b>	<b>VERMÖGENS- UND KAPITALANALYSE</b>	<b>28</b>
	Entwicklung des Vermögens, des Kapitals und der Schulden	28
	Entwicklung Anlagevermögen	29
	Entwicklung Umlaufvermögen	30
	Bilanzkennzahlen	30
	Kennzahlen zur Bilanzstruktur	30
	Kennzahlen zur Vermögenslage	32
	Detaillierte Betrachtung wesentlicher Bilanzzahlen	35
	Anlagevermögen	35
	Immaterielle Vermögensgegenstände	35
	Sachanlagevermögen	35
	Finanzanlagen	36
	Umlaufvermögen	37
	Vorräte	37
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38
	Aktive Rechnungsabgrenzung	38
	Eigenkapital	39
	Sonderposten	39
	Rückstellungen	40
	Verbindlichkeiten	40
	Passive Rechnungsabgrenzung	40



<b>5 WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IN DEN PRODUKTBEREICHEN</b>	<b>41</b>
<b>TEILERGEBNISRECHNUNGEN</b>	<b>41</b>
1.11 – Innere Verwaltung	41
1.12 – Sicherheit und Ordnung	42
1.21 – Schulträgeraufgaben	43
1.25 – Kultur	45
1.31 – Soziales	46
1.36 – Jugend	47
1.41 – Gesundheit	48
1.42 – Sportförderung	48
1.51 – Räumliche Planung und Entwicklung	49
1.52 – Bauen und Wohnen	50
1.53 – Ver- und Entsorgung	50
1.54 – Verkehrsflächen und Anlagen	52
1.55 – Natur- und Landschaftspflege	54
1.56 – Umweltschutz	55
1.57 – Wirtschaftsförderung und Tourismus	55
1.61 – Allgemeine Finanzwirtschaft	56
<b>TEILFINANZRECHNUNGEN</b>	<b>57</b>
1.11 – Innere Verwaltung	58
1.12 – Sicherheit und Ordnung	59
1.21 – Schulträgeraufgaben	59
1.25 – Kultur	60
1.31 – Soziales	60
1.36 – Jugend	60
1.42 – Sportförderung	60
1.54 – Verkehrsflächen und Anlagen	61
1.55 – Natur- und Landschaftspflege	64
1.56 – Umweltschutz	65
1.57 – Wirtschaftsförderung und Tourismus	65
1.61 – Allgemeine Finanzwirtschaft	65
<b>6 EIGENGESELLSCHAFT DER GEMEINDE MORSBACH</b>	<b>66</b>
MEG Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH	66
<b>7 SONDERVERMÖGEN DER GEMEINDE MORSBACH</b>	<b>66</b>
Wasserwerk der Gemeinde Morsbach (Eigenbetrieb)	66
Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach	67
<b>8 VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG</b>	<b>68</b>
<b>9 CHANCEN UND RISIKEN FÜR DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER GEMEINDE</b>	<b>68</b>



## 1 Allgemeiner Teil

### Strukturdaten der Gemeinde Morsbach

Die Gemeinde Morsbach gehört mit ihren 55,97 qkm zu den Großflächengemeinden, die allerdings ihren jetzigen Zuschnitt nicht der kommunalen Neugliederung verdankt, sondern in dieser Form seit langem bestehen. In der Gemeinde Morsbach haben 12.300 Personen ihren Wohnsitz (Stand: 2006).

Die Gewerbeansiedlungen in Morsbach umfassen ein branchenmäßig breit gestreutes Klein- und Mittelgewerbe. Vorherrschend sind die Raummodultechnik, der Systemcontainerbau, die Kunststoff-, Holz- und Metallverarbeitung sowie die elektrotechnische Branche. Zum Teil handelt es sich um noch junge, in der Entwicklung befindliche Gewerbebetriebe.

Die Gemeinde Morsbach gehört zu den wenigen Kommunen, die sich bereits zum frühestmöglichen Zeitpunkt, dem 1.1.2005, für eine ganzheitliche Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens entschieden haben.

Mit dem Beginn des Haushaltsjahres 2005 wurde die Kameralistik vollständig durch das NKF abgelöst. Auf dem Weg dorthin wurde das Augenmerk nicht nur auf das Buchhaltungssystem, sondern auch auf eine hierfür taugliche Ablauforganisation gelegt. Bereits im Jahr 1996 wurde gemeinsam mit der KGST consult der Reformprozess durch diverse Strategieworkshops zur Erarbeitung eines strategischen Handlungskonzepts einschließlich eines Produktkataloges und einer hierzu angepassten Verwaltungsstruktur begonnen, ehe dann zum 01.08.2000 diese neue Organisationsstruktur umgesetzt wurde.

### Strukturdaten der Gemeinde Morsbach im Überblick:

Größe des Gemeindegebietes =	55,97 qkm
Gemeindestraßen =	181 km
Wasserleitungsnetz =	129,1 km
Kanalleitungsnetz	
• Oberflächenentwässerung =	29,983 km
• Schmutzwasser =	64,373 km
• Mischwasser =	29,688 km

### Einwohnerzahl (Hauptwohnsitz zum Stand: 31.12.)

Statistisches Landesamt für 2004 =	11.559 Personen
Statistisches Landesamt für 2005 =	11.528 Personen

### Schulen und Schülerzahlen (Stand 15.10.2004)

• Gemeinschaftsgrundschule Holpe =	113 Schüler
• Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg =	107 Schüler
• Katholische Grundschule „Franziskus“ Morsbach =	370 Schüler
• Erich-Kästner-Schule, Gemeinschaftshauptschule =	331 Schüler
• Janusz-Korczak-Realschule Morsbach =	470 Schüler

### Öffentliche und sonstige Einrichtungen

Gemeindebücherei	
• Angemeldete Leser:	25 Familien
	288 Erwachsene
	173 Jugendliche
	218 Kinder



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



### Turnhallen und Sportplätze

- Zweifachsporthalle „Halle A“
- Schulturnhalle Morsbach „Halle B“
- Großturnhalle Morsbach „Halle C“
- Schulturnhalle Holpe;
- Sportplätze in Morsbach (2), Holpe und Wallerhausen

### Bäder

- Freibad Morsbach
- Lehrschwimmbecken/Hallenbad Morsbach

### Feuerwehrgerätehäuser

- in Morsbach, Lichtenberg, Wendershagen, Holpe

### Jugendherberge Morsbach

### Kindergärten (andere Träger)

- Katholische Kirchengemeinde Morsbach
- Arbeiterwohlfahrt Morsbach
- „Kleine Freunde e.V.“ Morsbach
- „Pustebume“ der Johanniter-Unfall-Hilfe Morsbach
- Deutsches Rotes Kreuz Lichtenberg
- Johanniter-Unfall-Hilfe Holpe

### Friedhofshallen (andere Träger)

- in Morsbach, Alzen, Ellingen, Holpe, Lichtenberg, Wallerhausen

### Internatsschule Alzen

### Behindertenzentrum Morsbach

### Alten- und Pflegeheime

- in Appenhagen, Lichtenberg, Morsbach, Seifen

### Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF)

Gemäß § 95 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Die Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung NW (GemHVO), insbesondere der sechste Abschnitt (§§ 37 bis 48 GemHVO), sind dabei zu beachten.

Erstmalig wurde bei der Gemeinde Morsbach eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden in Form der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 vorgenommen. Bei der Aufstellung der Bilanzen, aus der die wirtschaftliche Lage der Kommune erkennbar wird, werden die Vorschriften zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) angewendet. Daneben werden, sofern es keine speziellen Vorgaben nach NKF gibt, die (kaufmännischen) Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und auch die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zu Grunde gelegt.

Die Bilanz muss ein den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens- und Schuldenlage entsprechendes Bild vermitteln. Aus diesem Grund erfolgte die Wertermittlung für die Eröffnungsbilanz nicht wie im Handelsrecht auf der Grundlage von Anschaffungs- und Herstellungskosten, sondern auf der Basis von vorsichtig geschätzten Zeitwerten, die als Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Zukunft gelten.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

## Jahresabschluss 31.12.2005



Bei der Berichterstattung im Lagebericht zur Bilanz wird dazu allgemein über die strukturell bedingten Besonderheiten und insbesondere über die wirtschaftliche Lage der Gemeinde berichtet.

Im Haushaltsjahr 2005 war es die große Herausforderung, ein völlig neues Rechnungswesen einzuführen und die Vorschriften des NKF-Gesetzes zu beachten, aber auch eine völlig neue Software zu bedienen. Hierbei hat sich gezeigt, dass Probleme und Schwierigkeiten sowohl inhaltlich-fachlicher Art als auch technischer Art den Einführungsprozess massiv erschwert haben.

Das Gesetz zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement wurde erst im November 2004 verabschiedet, Verwaltungsvorschriften oder andere weiterführende Erläuterungen waren zunächst nicht vorhanden.

Im Softwareauswahlprozess hat sich der Zweckverband Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitung Rhein-Sieg / Oberberg (kurz: GKD) für das Produkt SAP R/3 entschieden. Die Gemeinden Reichshof und Morsbach begannen als Pilotkommunen mit dem Einsatz der Software. Der sog. Mustermantant, der in vielen gemeinsamen Workshoptagen vorbereitet und schließlich durch das Rechenzentrum GKD eingestellt und zur Verfügung gestellt wurde, musste deutlich nachgebessert werden. Viele Schwierigkeiten zeigten sich erst im laufenden Buchungsprozess.

## **2 Wichtige Ergebnisse und Entwicklungen in der Gemeinde**

Durch die erstmalige Aufstellung einer Bilanz zum 01.01.2005 fand eine Erfassung und Bewertung des Vermögens der Gemeinde Morsbach statt. Die bisherige Sichtweise in der Kameralistik bezog sich nur auf die Liquidität, die Einnahmen und Ausgaben. Auch die Schulden waren von Interesse, allerdings ohne das Vermögen einmal gegenüber zu stellen.

Die Bilanz der Gemeinde Morsbach zum 31.12.2005 zeigt auf, dass das Verhältnis zwischen Vermögen und Schulden sehr positiv ist. Einem Anlagevermögen i. H. v. 79,2 Mio. EUR stehen Verbindlichkeiten i. H. v. gerade mal 7,5 Mio. EUR gegenüber. Die sog. Eigenkapitalquote liegt bei 61,8 %, d. h., dass nur gut ein Drittel der Aktiva, also des Vermögens der Gemeinde, durch Fremdkapital finanziert wird.

Insgesamt ist zu erkennen, dass die Bilanzkennzahlen, gerade auch im Vergleich mit anderen Kommunen, gute bis sehr gute Werte ausweisen.

Das Ergebnis des Jahres 2005 ist gegenüber der Haushaltsplanung erheblich verbessert, was vor allem auf einen unerwartet hohen Gewerbesteuerertrag zurückzuführen ist.

Die nun folgenden Seiten analysieren detaillierter die Werte aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung sowie der Bilanz. Im Anhang werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach § 44 GemHVO genauer beschrieben.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## 3 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und weist nachfolgend abgebildete Ertrags- und Aufwandspositionen aus.

Ein Vergleich mit Ergebniszahlen des Vorjahres kann nicht erfolgen, da erst ab dem 01.01.2005 die Rechnungslegung nach NKF vorgenommen wurde. Somit bleibt es bei dem Vergleich der Ergebniszahlen mit den geplanten Daten.

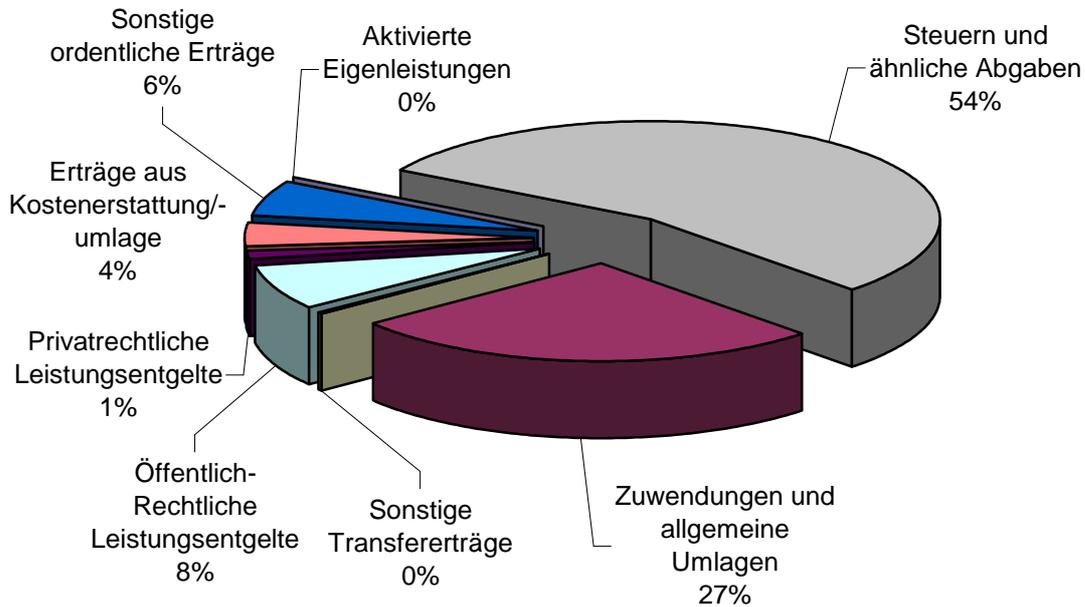
Der Wert in der Spalte Ansatz 2005 ermittelt sich aus dem verabschiedeten Haushaltsplan 2005 zuzüglich der vom Rat genehmigten außer- und überplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die das Haushaltsjahr 2005 betrafen.

Erhebliche Abweichungen werden bei der Analyse der einzelnen Ergebnispositionen bzw. in den Produktbereichen erläutert.

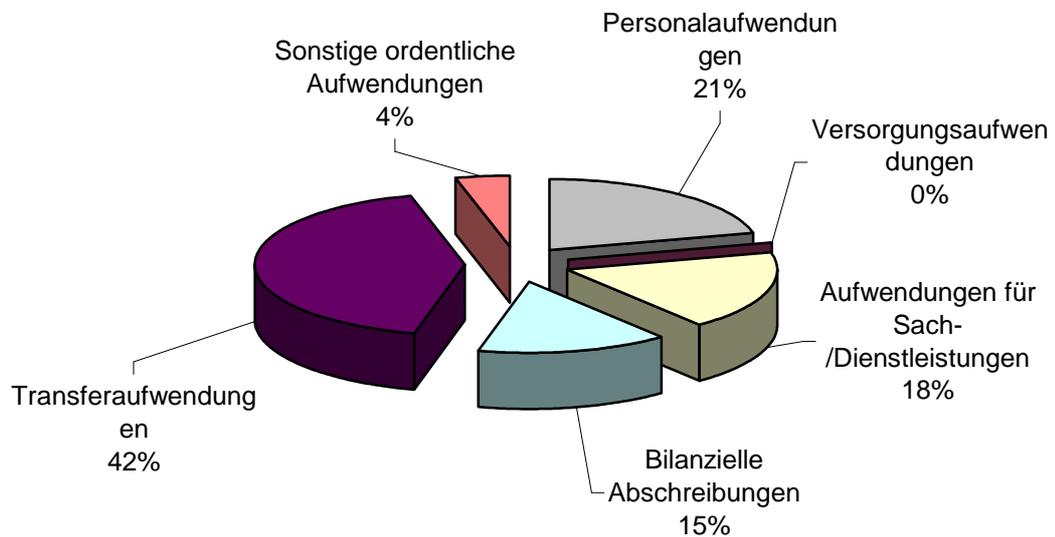
Die Gesamtergebnisrechnung des Jahres 2005 sieht wie folgt aus:

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Steuern und ähnliche Abgaben	-7.516.528,00	-8.030.561,02	-514.033,02	106,84
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.954.620,00	-3.943.456,16	11.163,84	99,72
Sonstige Transfererträge	-2.200,00	-20.404,87	-18.204,87	927,49
Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-1.094.584,00	-1.135.818,66	-41.234,66	103,77
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-195.203,00	-200.225,54	-5.022,54	102,57
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-540.819,00	-570.022,65	-29.203,65	105,40
Sonstige ordentliche Erträge	-466.579,00	-832.669,35	-366.090,35	178,46
Aktivierete Eigenleistungen		-17.049,99	-17.049,99	
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>-13.770.533,00</b>	<b>-14.750.208,24</b>	<b>-979.675,24</b>	<b>107,11</b>
Personalaufwendungen	3.572.187,00	3.490.715,37	-81.471,63	97,72
Versorgungsaufwendungen	3.500,00		-3.500	
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	2.776.954,00	3.026.960,09	250.006,09	109,00
Bilanzielle Abschreibungen	2.501.782,86	2.454.009,69	-47.773,17	98,09
Transferaufwendungen	7.518.135,00	6.962.316,83	-555.818,17	92,61
Sonstige ordentliche Aufwendungen	709.895,00	698.869,69	-11.025,31	98,45
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>17.082.453,86</b>	<b>16.632.871,67</b>	<b>-449.582,19</b>	<b>97,37</b>
<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.311.920,86</b>	<b>1.882.663,43</b>	<b>-1.429.257,43</b>	<b>56,85</b>
Finanzerträge	-97.900,00	-134.600,85	-36.700,85	137,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	218.100,00	193.049,44	-25.050,56	88,51
<b>Finanzergebnis</b>	<b>120.200,00</b>	<b>58.448,59</b>	<b>-61.751,41</b>	<b>48,63</b>
<b>Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>3.432.120,86</b>	<b>1.941.112,02</b>	<b>-1.491.008,84</b>	<b>56,56</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.432.120,86</b>	<b>1.941.112,02</b>	<b>-1.491.008,84</b>	<b>56,56</b>

## Aufteilung der Erträge



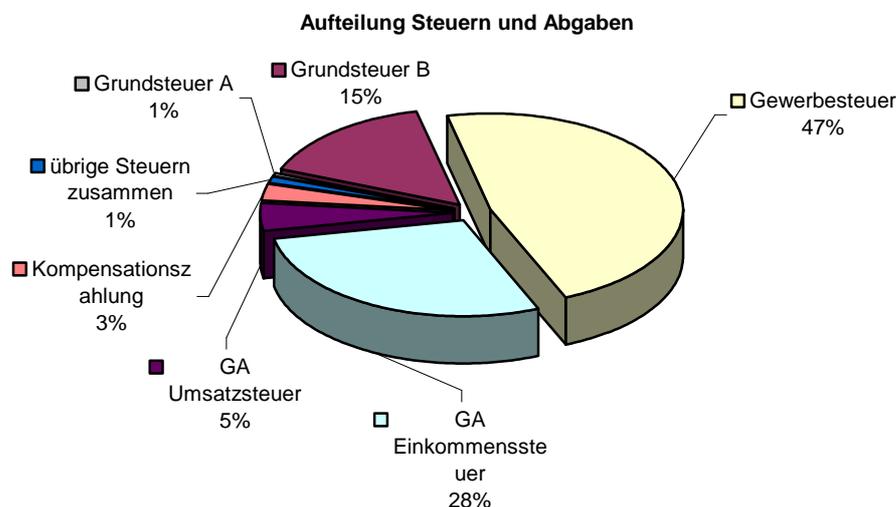
## Aufteilung der Aufwendungen



## Ordentliche Erträge

### Steuern und ähnliche Abgaben

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Grundsteuer A	-56.000,00	-54.758,02	1.241,98	97,78
Grundsteuer B	-1.273.000,00	-1.208.495,58	64.504,42	94,93
Gewerbesteuer	-3.200.000,00	-3.807.507,26	-607.507,26	118,98
Gemeindeanteil Einkommensteuer	-2.284.000,00	-2.257.380,00	26.620,00	98,83
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-397.000,00	-393.959,00	3.041,00	99,23
Sonstige Vergnügungssteuer	-5.300,00	-4.700,00	600,00	88,68
Hundesteuer	-44.500,00	-46.367,25	-1.867,25	104,20
Zweitwohnungssteuer	-33.000,00	-33.665,91	-665,91	102,02
Kompensationszahlung	-223.728,00	-223.728,00	0,00	100,00
<b>Steuern und ähnliche Abgaben</b>	<b>-7.516.528,00</b>	<b>-8.030.561,02</b>	<b>-514.033,02</b>	<b>106,84</b>



Die Steuern und ähnlichen Abgaben entwickelten sich im Vergleich zum Planansatz positiv. Es konnten rund 608 TEUR mehr Gewerbesteuern vereinnahmt werden. Der Ansatz für die Grundsteuer B konnte nicht ganz erreicht werden. Ebenso wurde der geplante Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nicht in vollem Umfang erreicht. Im Übrigen sind die Abweichungen zum jeweiligen Planansatz in einem hinnehmbaren Rahmen.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben verteilen sich prozentual wie oben abgebildet. Dies macht deutlich, dass die Gewerbesteuer mit 47% den größten Anteil an den Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben ausmacht und wie sehr die Gemeinde von dieser Einnahmequelle abhängig ist.

Die Steuerquote der Gemeinde beträgt:

$$\frac{\text{Steuern und ähnl. Abgaben}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100 = \frac{8.030.561,02}{14.750.208,24} \times 100 = 54,4\%$$



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

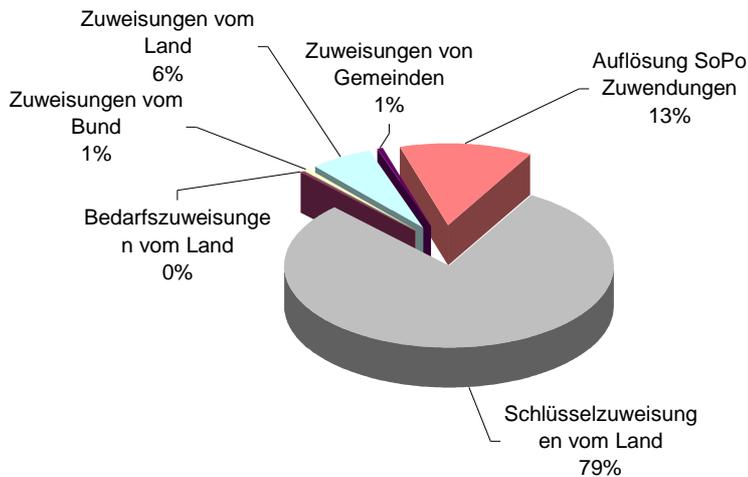
Jahresabschluss 31.12.2005



## Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Schlüsselzuweisungen vom Land	-3.137.718,00	-3.137.404,00	314,00	99,99
Bedarfszuweisungen vom Land		-1.213,00	-1.213,00	
Zuweisungen vom Bund		-31.180,15	-31.180,15	
Zuweisungen vom Land	-34.014,00	-239.372,64	-205.358,64	703,75
Zuweisungen von Gemeinden	-8.800,00	-22.502,28	-13.702,28	255,71
Zuschüsse von übrigen Bereichen	-7.070,00		7.070,00	
Auflösung SoPo Zuwendungen	-767.018,00	-511.784,09	255.233,91	66,72
<b>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</b>	<b>-3.954.620,00</b>	<b>-3.943.456,16</b>	<b>11.163,84</b>	<b>99,43</b>

Aufteilung Zuwendungen + Umlagen



Zuweisungen des Bundes wurden für die Beschäftigung im Rahmen der „1-Euro-Jobs“ gewährt. Die Buchungen der Landeszuweisung für Asylbewerber, die unter Kostenerstattungen geplant, aber letztlich im Ist mit 120 TEUR unter Zuweisungen vom Land gebucht wurden, führen u. a. hier zu dieser Abweichung. Eine Abweichung gegenüber dem Haushaltsplan bei den Zuweisungen des Landes ist auch auf den Einsatz der (angesparten) Mittel aus der Schul- und Sportstättenpauschale zurückzuführen. Dabei wurden 81 TEUR im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen eingesetzt. (Dazu gehören z. B. die Dachsanierung der Turnhalle C oder auch die Sanierungsmaßnahmen in der KGS Morsbach sowie diverse Bauhofleistungen, aber auch einige Investitionen für Ausstattungsgegenstände in den Schulen.)

Bei der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen sind einerseits 160 TEUR aus der allgemeinen Investitionspauschale mehr im Ist gebucht, als geplant waren, da die Planung lediglich ein halbes Jahr beinhaltete, andererseits waren in der Planung höhere Auflösungsbeträge für die Schul- und Sportstättenpauschale an dieser Stelle berücksichtigt.

Die Zuwendungsquote errechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Zuwendungen und allgemeine Umlagen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100 = \frac{3.943.456,16}{14.750.208,24} \times 100 = 26,7\%$$



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## Sonstige Transfererträge

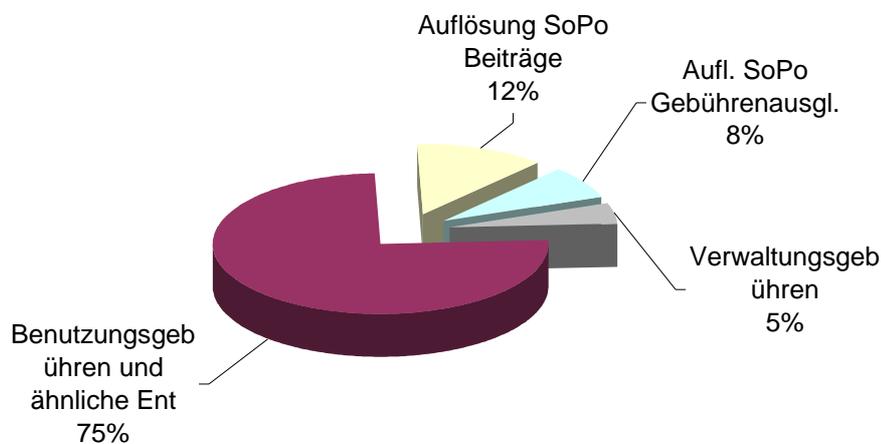
Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
SozL. aE. Kostenbeiträge	-1.200,00		1.200,00	
SozL. aE. Leistungen Sozialleistung	-1.000,00	-871,20	128,80	87,12
SozL. aE. Rückzahlung von Hilfe		-12.153,50	-12.153,50	
Periodenfremde sonstige Transferertr		-7.380,17	-7.380,17	
<b>Sonstige Transfererträge</b>	<b>-2.200,00</b>	<b>-20.404,87</b>	<b>-18.204,87</b>	<b>927,49</b>

Die Sonstigen Transfererträge sind auf den Gesamthaushalt bezogen von nachrangiger Bedeutung (0,1 % der ordentlichen Erträge). Die Erträge aus der Rückzahlung von gewährter Sozialhilfe können in aller Regel nicht eingeplant werden. Trotz großer Bemühungen können Ansprüche gegen Dritte nur in geringem Umfang geltend gemacht werden.

## Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Verwaltungsgebühren	-51.505,00	-54.551,34	-3.046,34	105,91
Benutzungsgebühren und ähnliche Ent	-878.835,00	-853.019,35	25.815,65	97,06
Auflösung SoPo Beiträge	-164.244,00	-141.889,27	22.354,73	86,39
<i>Aufl. SoPo Ersch. BauG-Z. Zuschüsse</i>	<i>-141.834,00</i>	<i>-134.005,00</i>	<i>7.829,00</i>	<i>94,48</i>
<i>Aufl. SoPo Ersch. BauG-P. Zu.,gepl.</i>	<i>-7.214,00</i>	<i>-3.291,83</i>	<i>3.922,17</i>	<i>45,63</i>
<i>Aufl. SoPo Beitr. KAG-Z. Zuschüsse</i>		<i>-874,00</i>	<i>-874,00</i>	
<i>Aufl. SoPo Beitr. KAG-P. Zu.,gepl.</i>	<i>-15.196,00</i>	<i>-3.718,44</i>	<i>11.477,56</i>	<i>24,47</i>
Aufl. SoPo Gebührenausgl.		-86.244,80	-86.244,80	
Periodenfremde öff.-rech. Leistung		-113,90	-113,90	
<b>Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>-1.094.584,00</b>	<b>-1.135.818,66</b>	<b>-41.234,66</b>	<b>103,77</b>

### Aufteilung öff.-re. Entgelte





# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entwickelten sich in etwa im geplanten Umfang. Die geringfügigen Abweichungen sind für den Gesamthaushalt von untergeordneter Bedeutung.

Bei den Gebühren für den Winterdienst wurde der Ansatz um 11 TEUR unterschritten, da der Planansatz zu hoch gewählt wurde. Es gab in 2005 eine geringfügige Erhöhung der Gebührensätze gegenüber Vorjahren. Außerdem fielen die Benutzungsgebühren für das Asylbewerberwohnheim und die Obdachlosenunterkunft um ca. 12 TEUR geringer aus als kalkuliert, da sich die Belegung der Wohnungen verringert hat. Die Erträge sind nicht exakt zu planen, da sie stark von der Frequentierung der Häuser abhängen.

Die Auflösung der Sonderposten aus Beitragszahlungen, hier Erschließungs- und Straßenbaubeiträge, beginnt entsprechend der Aktivierung des Anlagegutes (i. d. R. Fertigstellung der Straße / Erschließungsanlage). Auf Grund zeitlicher Verzögerungen kommt es zu dieser erkennbaren Abweichung.

Im Bereich der Abfallwirtschaft wurde zum Ausgleich des Gebührenhaushalts eine Auflösung des Sonderpostens vorgenommen. (siehe Produktbereich 1.53)

Der Anteil an den Gesamterträgen beträgt:

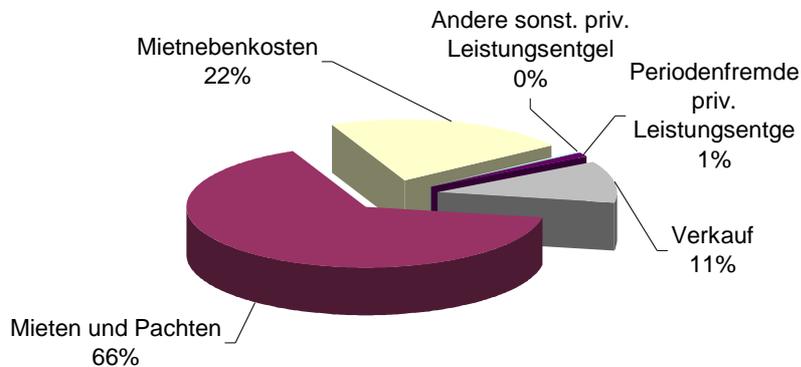
$$\frac{\text{Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$$

$$\frac{1.135.818,66}{14.750.208,24} \times 100 = 7,7\%$$

## Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Verkauf	-9.560,00	-22.294,96	-12.734,96	233,21
Mieten und Pachten	-124.436,00	-131.243,08	-6.807,08	105,47
Mietnebenkosten	-55.707,00	-43.670,19	12.036,81	78,39
Andere sonst. priv. Leistungsentgel	-5.500,00	-608,21	4.891,79	11,06
Periodenfremde priv. Leistungsentgelte		-2.409,10	-2.409,10	
<b>Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>	<b>-195.203,00</b>	<b>-200.225,54</b>	<b>-5.022,54</b>	<b>102,57</b>

## Anteile priv.-re. Entgelte



Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (nur 1,4 % der ordentlichen Erträge) entwickelten sich in Summe im geplanten Umfang. Die Abweichungen saldieren sich insgesamt zu einer Mehreinnahme in Höhe von 5 TEUR.

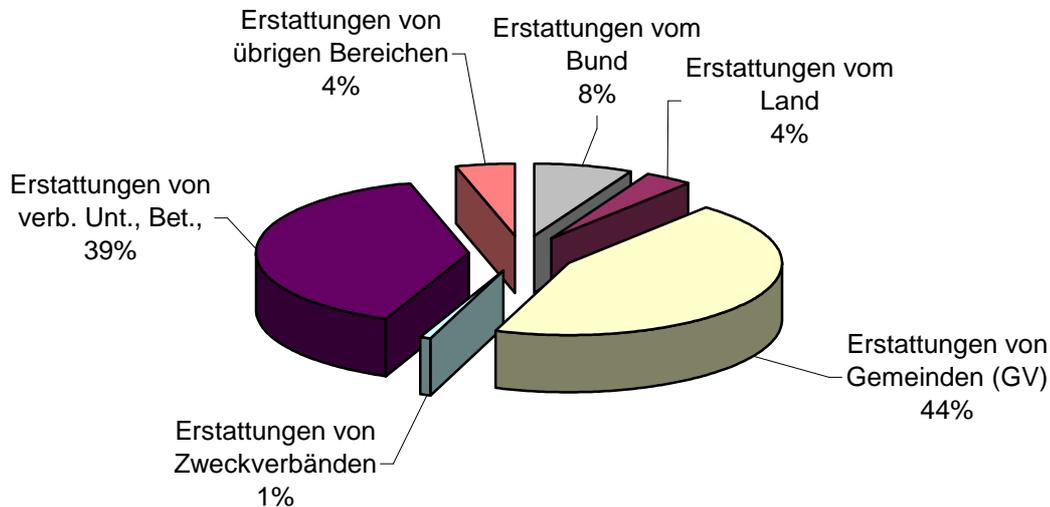
Dabei sind die mehr erzielten Verkaufserlöse im Wesentlichen auf einen höheren Verkauf von Holz aus dem Gemeindewald zurückzuführen.

Zieht man die Positionen Miete und Mietnebenkosten zusammen, kommt es nur zu einer Abweichung von etwa 5 TEUR, die insbesondere auf Rückerstattungen von Mietnebenkosten zurückzuführen ist.

## Erträge aus Kostenerstattung/-umlage

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Erstattungen vom Bund	-2.750,00	-43.072,99	-40.322,99	1.566,29
Erstattungen vom Land	-118.000,00	-20.277,01	97.722,99	17,18
Erstattungen von Gemeinden (GV)	-180.880,00	-252.689,91	-71.809,91	139,70
Erstattungen von Zweckverbänden	-3.600,00	-5.929,86	-2.329,86	164,72
Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-230.409,00	-223.474,51	6.934,49	96,99
Erstattungen von so. öffentlichen S		-50,00	-50,00	
Erstattungen von privaten Unternehmen		-66,00	-66,00	
Erstattungen von übrigen Bereichen	-5.180,00	-24.462,37	-19.282,37	472,25
<b>Erträge aus Kostenerstattung/-umlage</b>	<b>-540.819,00</b>	<b>-570.022,65</b>	<b>-29.203,65</b>	<b>105,40</b>

## Aufteilung Kostenerstattungen



Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen weisen gegenüber dem Planansatz einen Mehrertrag in Höhe von fast 30 TEUR aus.

In diesem Bereich ist zum einen auf eine grundsätzliche Verschiebung zwischen den Positionen Kostenerstattungen vom Bund, vom Land und von Gemeinden / Gemeindeverbänden hinzuweisen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Landesmittel vielfach vom Oberbergischen Kreis verteilt wurden.

Die Landesmittel für die Betreuung der Asylbewerber (Plan: 98 TEUR, Ist: 120 TEUR) wurden im Plan unter *Erstattungen* vom Land gebucht, im Ergebnis sind diese Leistungen aber den *Zuweisungen* vom Land zugeordnet worden.

Die Erstattungen vom Bund und von Gemeinden (hier: Kreis) beinhalten wesentlich die Personal- und Sachkostenerstattung im Bereich „Hilfe zur Arbeit“, die im Plan nicht berücksichtigt waren. Dabei wurden vom Bund gut 36 TEUR und vom Kreis über 78 TEUR für diese Arbeit zur Verfügung gestellt.

Außerdem kommen die Erstattungen des Kreises hinzu für die Verwaltungskostenpauschale der Kindergartenträger (Trägeranteil).

Bei den Erstattungen von übrigen Bereichen sind nicht geplante Erträge enthalten: z. B. aus der Erstattung von Gutachterkosten, für ordnungsbehördliche Beerdigungen oder von Schülerfahrtkosten.

Der Anteil der Kostenerstattungen an den Gesamterlösen beträgt:

$$\frac{\text{Erträge aus Kostenerstattung/-umlage}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100 = \frac{570.022,65}{14.750.208,24} \times 100 = 3,9\%$$



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

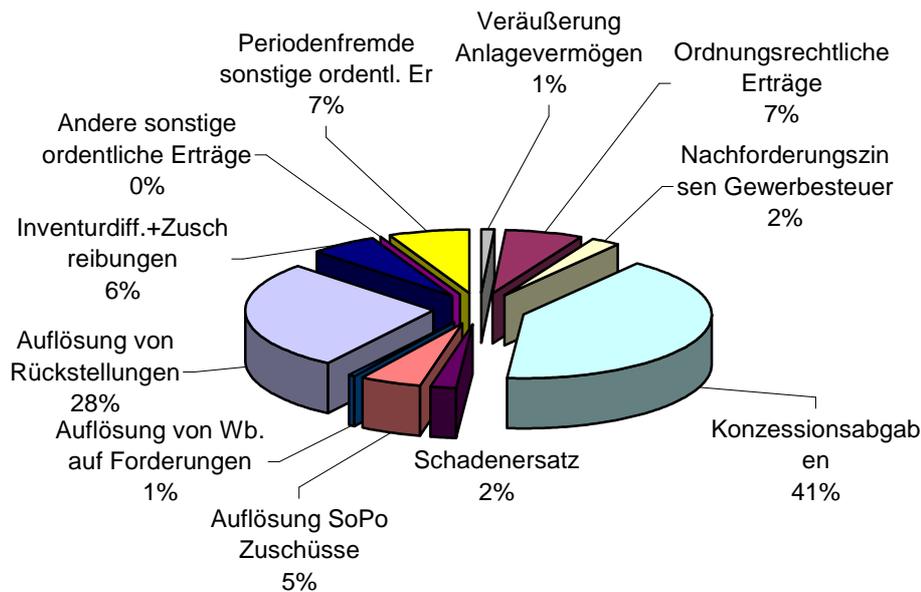
Jahresabschluss 31.12.2005



## Sonstige ordentliche Erträge

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Veräußerung Grundstücke		-6.569,37	-6.569,37	
Veräußerung bewegl. Sachen AV		-2.399,00	-2.399,00	
Ordnungsrechtliche Erträge	-12.500,00		12.500,00	
Bußgelder		-5.639,90	-5.639,90	
Verwarnungsgelder		-9.085,00	-9.085,00	
Vollstreckungsgebühren	-21.000,00	-25.701,04	-4.701,04	122,39
Säumniszuschläge		-5.460,46	-5.460,46	
Mahngebühren	-1.500,00	-8.649,16	-7.149,16	576,61
Stundungszinsen	-2.500,00	-1.518,93	981,07	60,76
Rücklastschriftgebühren		-186,00	-186,00	
Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-10.000,00	-20.477,00	-10.477,00	204,77
Konzessionsabgaben	-353.200,00	-341.509,92	11.690,08	96,69
Schadenersatz	-23.550,00	-18.458,01	5.091,99	78,38
Spenden		-250,00	-250,00	
Aufl. von sonst. SoPo-Z. Zuschüsse	-37.281,00	-39.253,72	-1.972,72	105,29
Aufl. von sonst. SoPo-P. Zu.,gepl.	-5.048,00	-5.043,00	5,00	99,90
Erstattung Kapitalertragsteuer für Zuschreibungen		-2,90	-2,90	
		-18.370,06	-18.370,06	
Auflösung von Wb. auf Forderungen		-4.548,23	-4.548,23	
Auflösung von Rückstellungen		-231.308,93	-231.308,93	
Inventurdifferenzen		-30.627,15	-30.627,15	
Barkassendifferenzen		-65,13	-65,13	
Andere sonstige ordentliche Erträge		-758,40	-758,40	
Periodenfremde sonstige ordentl. Er		-56.788,04	-56.788,04	
<b>Sonstige ordentliche Erträge</b>	<b>-466.579,00</b>	<b>-832.669,35</b>	<b>-366.090,35</b>	<b>174,53</b>

### Aufteilung sonst. ord. Erträge





# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Das Ergebnis der Sonstigen ordentlichen Erträge weicht erheblich von der Haushaltsplanung ab. Dies ist insbesondere auf die Buchung der Auflösung von Rückstellungen (231 TEUR), Inventurdifferenzen (30 TEUR), Zuschreibungen (18 TEUR) und periodenfremde Erträge (56 TEUR) zurückzuführen. Hinzu kommen noch nicht geplante Veräußerungserlöse von knapp 9 TEUR (Verkauf über Buchwert des Anlagegutes = „Gewinn“), fast 19 TEUR Mehrerlöse bei den ordnungsrechtlichen Erträgen insgesamt (hier insbesondere Säumniszuschläge und Mahngebühren) und gut 10 TEUR bei den Nachforderungszinsen.

Unter die Auflösung von Rückstellungen fallen Beträge von über 200 TEUR für die Reduzierung der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger sowie Beihilferückstellungen (nach neuer Berechnung der Versorgungskasse). Weiter kommt es zu deutlichen Reduzierungen (28 TEUR) bei den Rückstellungen für Urlaub und Überstunden.

Bei den Inventurdifferenzen handelt es sich um die Neuberechnung der Leibrentenverbindlichkeiten, die sich auf Grund zweier Sterbefälle in 2005 zu Gunsten der Gemeinde verändert haben.

Die periodenfremden Erträge beinhalten überwiegend Konzessionsabgaben, die sich auf Vorjahre bezogen.

Der Anteil der Sonstigen ordentlichen Erträge an den gesamten ordentlichen Erträgen beträgt:

$$\frac{\text{Sonstige ordentliche Erträge}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100 = \frac{832.669,35}{14.750.208,24} \times 100 = 5,6\%$$

## Aktivierete Eigenleistungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Aktivierete Eigenleistungen Personal		-17.049,99	-17.049,99	

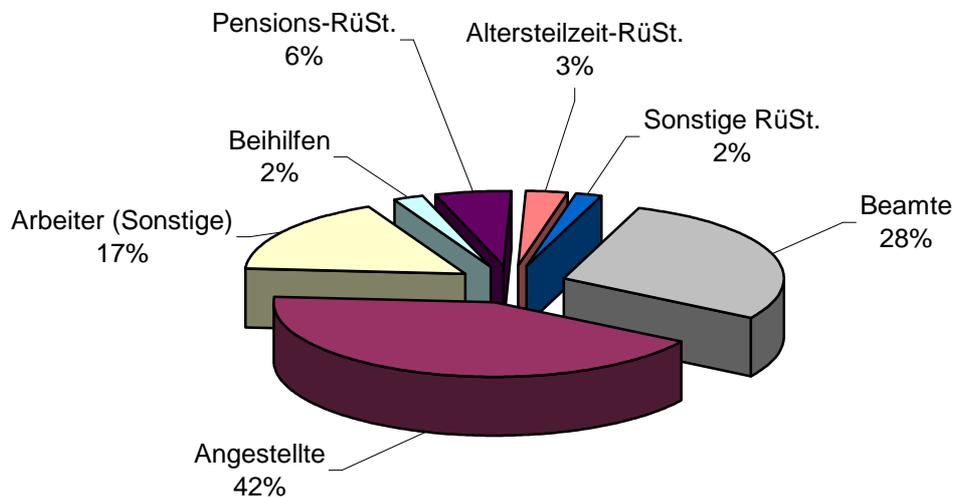
Hierunter fallen Leistungen des Baubetriebshofes zur Erstellung von Anlagegütern (hier insbesondere zwei Treppenanlagen).

## Ordentliche Aufwendungen

### Personalaufwand

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Bezüge der Beamten	695.413,00	673.231,44	-22.181,56	96,81
Vergütungen der Angestellten	1.182.291,00	1.151.866,57	-30.424,43	97,43
Löhne der Arbeiter	446.777,00	436.983,73	-9.793,27	97,81
Sonstige Beschäftigte	15.918,00	24.841,30	8.923,30	156,06
Beiträge Versorgungskasse Beamte	332.569,00	311.862,00	-20.707,00	93,77
Beiträge Versorgungskasse Ang.	86.518,00	85.000,55	-1.517,45	98,25
Beiträge Versorgungskasse Arbeiter	33.955,00	32.479,35	-1.475,65	95,65
Sozialversicherungsbeiträge Ang.	244.533,00	238.368,23	-6.164,77	97,48
Sozialversicherungsbeiträge Arbeit	93.823,00	91.532,22	-2.290,78	97,56
Sozialversicherungsbeiträge Sonstig	1.086,00	2.363,28	1.277,28	217,61
Beihilfen, Unterstützungen Beamte	100.000,00	77.951,55	-22.048,45	77,95
Pensionsrückstellungen für Beschäft	198.000,00	193.701,00	-4.299,00	97,83
Rückstellung Inanspruchn. Alterstei	98.000,00	98.056,00	56,00	100,06
Rückstellungen für nicht gen. Urlaub	5.255,00	16.279,08	11.024,08	309,78
Rückstellungen für Überstunden		9.511,36	9.511,36	
Rückstellungen für Beihilfe	37.863,00	46.484,00	8.621,00	122,77
Pauschalierte Lohnsteuer	186,00	203,71	17,71	109,52
<b>Personalaufwendungen</b>	<b>3.572.187,00</b>	<b>3.490.715,37</b>	<b>-81.471,63</b>	<b>97,72</b>

### Aufteilung Personalaufwand



Die wesentlichen Abweichungen im Personalaufwand sind auf die im Jahresabschluss zu bildenden Rückstellungen in Höhe von rund 364 TEUR zurückzuführen, allen voran die Pensionsrückstellungen mit fast 194 TEUR und die Rückstellungen für Altersteilzeit mit 98 TEUR. Allerdings ist auf die Auflösung von Rückstellungen unter der Position Sonstige



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



ordentliche Erträge hinzuweisen, die für den hier angesprochenen Teil etwa 200 TEUR ausmachen.

Die übrigen Personalaufwendungen liegen im Ergebnis in etwa in Höhe der Planansätze. In Summe liegen die Aufwendungen ohne Rückstellungen gut 106 TEUR unter den Ansätzen.

Die Personalintensität in der Gemeinde Morsbach berechnet sich wie folgt:

$$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100 = \frac{3.490.715,37}{16.632.871,67} \times 100 = 21,0\%$$

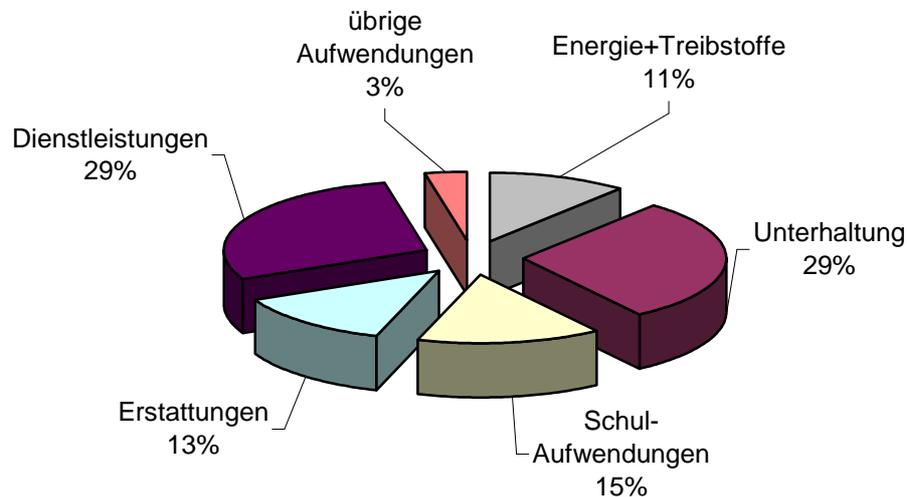
## Versorgungsaufwand

Versorgungsaufwendungen fallen in der Gemeinde Morsbach nicht unmittelbar an, da die Abwicklung über die Rheinische Versorgungskasse erfolgt.

## Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Inventurdifferenzen		0,01	0,01	
Barkassendifferenzen		269,97	269,97	
Strom	95.470,00	100.683,52	5.213,52	105,46
Gas	91.416,00	101.541,23	10.125,23	111,08
Heizöl	39.050,00	34.134,17	-4.915,83	87,41
Treibstoffe für Fahrzeuge		46.978,60	46.978,60	
Treibstoffe für Sonstiges		1.020,04	1.020,04	
Wasser	17.355,00	25.412,68	8.057,68	146,43
Abwasser	34.500,00	22.976,93	-11.523,07	66,60
Unterhaltung Grundstücke, Gebäude u	247.013,00	196.889,78	-50.123,22	79,71
Reinigung, Winterdienst für Grundst	375,00	1.170,28	795,28	312,07
Unterhaltung Infrastrukturvermögen	430.006,00	456.984,29	26.978,29	106,27
Unterhaltung Maschinen und tech. An		4,87	4,87	
Unterhaltung Fahrzeuge	72.400,00	30.994,46	-41.405,54	42,81
Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	1.300,00	645,26	-654,74	49,64
Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	26.960,00	22.482,69	-4.477,31	83,39
Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäud		6.729,48	6.729,48	
Abfallentsorgung	15.830,00	19.929,31	4.099,31	125,90
Gebäudereinigung	153.720,00	146.434,31	-7.285,69	95,26
Schülerbeförderungskosten	458.660,00	405.929,06	-52.730,94	88,50
Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	37.292,00	30.666,57	-6.625,43	82,23
Lehr- und Unterrichtsmittel	52.814,00	11.810,22	-41.003,78	22,36
Medien	9.504,00	6.363,52	-3.140,48	66,96
Sonstige Sachleistungen	11.024,00	24.005,90	12.981,90	217,76
Erstattungen an Bund	398,00	397,88	-0,12	99,97
Erstattungen an Gemeinden	1.500,00		-1.500,00	
Erstattungen an verb. Unt., Bet., S	380.000,00	393.017,51	13.017,51	103,43
Erstattungen an übrige Bereiche		484,80	484,80	
Hilfsstoffe	42.737,00	41.064,50	-1.672,50	96,09
Waren	12.609,00	14.379,11	1.770,11	114,04
Sonstige Dienstleistungen	540.903,00	871.650,22	330.747,22	161,15
Periodenfremde Sach- u. Dienstleist	4.118,00	11.908,92	7.790,92	289,19
<b>Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen</b>	<b>2.776.954,00</b>	<b>3.026.960,09</b>	<b>250.006,09</b>	<b>109,00</b>

## Aufteilung Sach- und Dienstleistungen



Das Ergebnis weicht erheblich von dem Planwert ab. Dies liegt insbesondere in folgenden Punkten begründet: Es musste eine Rückstellung für die Wiederherstellung und Sicherung der Grube Magdalena nach Wassereinbruch in Höhe von 250 TEUR (Unterhaltung Infrastrukturvermögen) gebucht werden.

Die geänderte Zuordnung bzw. Bebuchung von Sachkonten für die Abrechnung der Abfallentsorgung (1.53.06) ist ein weiterer Grund. Hier waren im Plan 393 TEUR unter Transferaufwendungen berücksichtigt, die im Ist unter Sonstige Dienstleistungen gebucht wurden.

Darüber hinaus zeigt sich, dass die Aufwendungen für Gas den Ansatz überschreiten, was auf eine fehlerhafte Dateneingabe (für das Schul-/Sportzentrum Hahner Straße) bei der Planung zurückzuführen ist.

In der Planung waren alle Aufwendungen für die Fahrzeuge unter der Position „Unterhaltung Fahrzeuge“ enthalten, so dass es dort zu weniger, bei den „Treibstoffen für Fahrzeuge“ aber zu mehr Aufwendungen kommt.

Die Unterhaltung der Wirtschaftswege (Infrastrukturvermögen) wurde außerplanmäßig von der Gemeinde vorgenommen bzw. beauftragt, wobei in der Planung noch von einer Bezuschussung der Forstbetriebsgemeinschaften (30 TEUR als Transferaufwand) für diesen Zweck ausgegangen wurde.

Eine geringere Anzahl von Schülern und geringere Kostensteigerungen haben zu einer deutlichen Unterschreitung des Ansatzes für die Schülerbeförderung geführt.

Die Minderaufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel sind darauf zurückzuführen, dass die Schulen hierfür angesparte Mittel aus Vorjahren verwenden dürfen und nicht verausgabte Ansätze übertragen werden.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



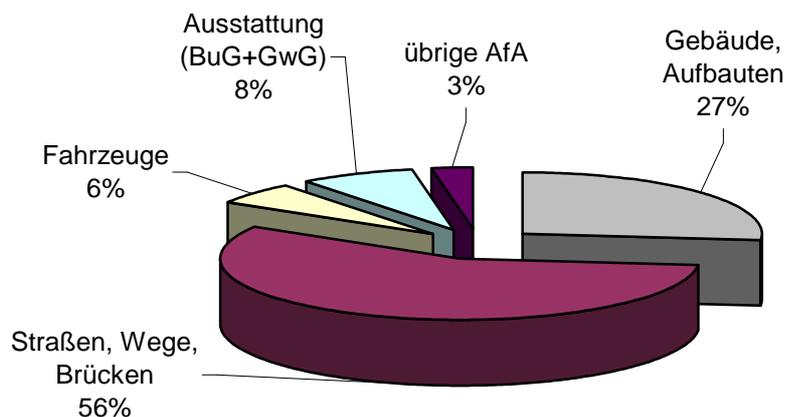
Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beträgt knapp ein Fünftel aller ordentlichen Aufwendungen.

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100 = \frac{3.026.960,09}{16.632.871,67} \times 100 = 18,2\%$$

## Bilanzielle Abschreibungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
AfA imm. VermG des AV	14.219,00	12.742,64	-1.476,36	89,62
AfA Aufb.,Betr. unb. Grdst.	40.862,00	38.880,02	-1.981,98	95,15
AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	686.041,00	652.366,14	-33.674,86	95,09
AfA Brücken und Tunnel	59.635,00	59.608,00	-27,00	99,95
AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	1.354.201,00	1.342.623,96	-11.577,04	99,15
AfA so. Bauten d. Infrastrukturv.	28.642,00	7.894,65	-20.747,35	27,56
AfA Maschinen	5.737,00	5.082,56	-654,44	88,59
AfA technische Anlagen	2.820,00	2.817,00	-3,00	99,89
AfA Fahrzeuge	126.307,00	142.564,00	16.257,00	112,87
AfA BuG	97.066,00	94.441,31	-2.624,69	97,30
AfA GwG	85.399,86	94.989,41	9.589,55	111,23
Sonstige AfA	853,00	-853,00		
<b>Bilanzielle Abschreibungen</b>	<b>2.501.782,86</b>	<b>2.454.009,69</b>	<b>-47.773,17</b>	<b>98,09</b>

## Aufteilung der Abschreibungen



Die bilanziellen Abschreibungen der Anlagegüter werden automatisch vom System ermittelt und gebucht. Dabei werden die aktuellen Werte der Anlagen durch die Nutzungsdauer geteilt; es erfolgt i. d. R. eine lineare Abschreibung für Abnutzung.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die Abweichungen nach oben, auffällig bei den Straßen, sind auf nachträgliche Ergänzungen im Anlagevermögen der Gemeinde zurückzuführen, wie z. B. einige Wirtschaftswege, die erst nach Planaufstellung ins System eingetragen wurden. Bei den Fahrzeugen verhält es sich entsprechend (für den Bereich der Feuerwehren).

Geringwertige Wirtschaftsgüter waren in der Planung mit einer durchschnittlichen Abschreibungsdauer berücksichtigt; im Ergebnis erfolgte aber grundsätzlich eine Sofortabschreibung.

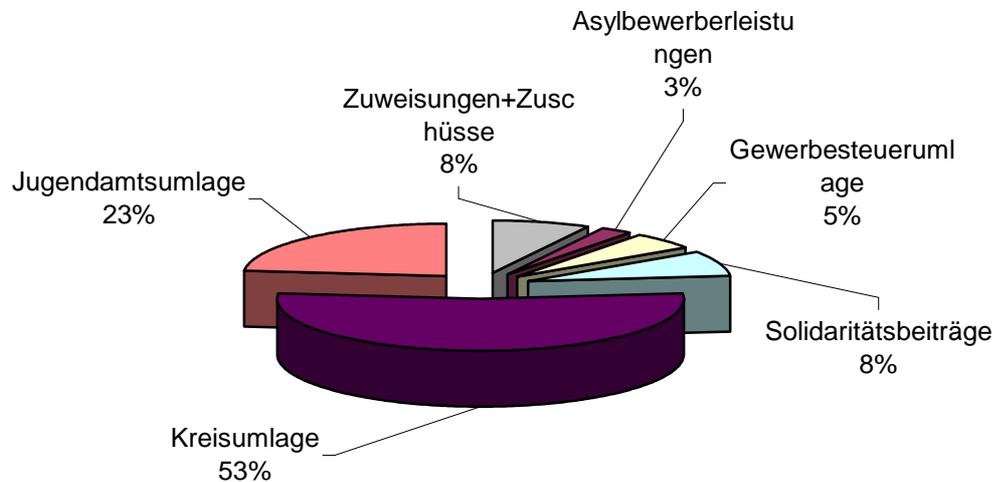
Der Anteil der Aufwendungen für Abschreibungen am Gesamtaufwand beträgt:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100 = \frac{2.454.009,69}{16.632.871,67} \times 100 = 14,8\%$$

## Transferaufwendungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Zuweisungen an Land	70.000,00	61.641,22	-8.358,78	88,06
Zuweisungen an Zweckverbände	557.504,00	163.017,96	-394.486,04	29,24
Zuschüsse an private Unternehmen	56.000,00	56.161,09	161,09	100,29
Zuschüsse an übrige Bereiche	309.934,00	253.017,68	-56.916,32	81,64
Leistungen nach dem AsylbLG	275.000,00	134.507,05	-140.492,95	48,91
Krankenhilfe nach dem AsylbLG		51.643,83	51.643,83	
Gewerbesteuerumlage	384.358,00	367.764,00	-16.594,00	95,68
Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	263.111,00	309.256,00	46.145,00	117,54
Allgemeine Umlagen Abr. Solidarität	226.359,00	226.304,00	-55,00	99,98
Kreisumlage	3.712.187,00	3.705.061,00	-7.126,00	99,81
Jugendamtsumlage	1.657.682,00	1.632.574,00	-25.108,00	98,49
Rückzahlung überzahlter Gewerbesteuer	6.000,00		-6.000,00	
Periodenfremde Transferaufwendungen		1.369,00	1.369,00	
<b>Transferaufwendungen</b>	<b>7.518.135,00</b>	<b>6.962.316,83</b>	<b>-555.818,17</b>	<b>92,61</b>

## Aufteilung Transferaufwendungen



In den Transferaufwendungen ist eine Reduzierung in Höhe von 555 TEUR gegenüber den Haushaltsplanansätzen eingetreten. Diese ist wesentlich auf eine geänderte Zuordnung bzw. Buchung von Sachkonten für die Abrechnung der Abfallentsorgung (1.53.06) zurückzuführen. Hier waren im Plan 393 TEUR unter „Zuweisungen an Zweckverbände“ berücksichtigt, die im Ist unter „Sonstige Dienstleistungen“ gebucht wurden.

Die Zuschüsse an übrige Bereiche blieben unter dem Ansatz, da zum einen ein Zuschuss an die Forstbetriebsgemeinschaften für die Unterhaltung der Wald-Wirtschaftswege nicht gewährt wurde, weil die Beauftragung von Unterhaltungsmaßnahmen unmittelbar durch die Verwaltung erfolgte. Zum anderen gab es in 2005 weniger Betreuungsgruppen bei den Schulmaßnahmen „Schule von acht bis eins“ und „Nachmittagsbetreuung 13 plus“ als im Plan berücksichtigt.

Bei den Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz waren die Haushaltsansätze gemäß dem Durchschnitt der Vorjahre kalkuliert und dadurch zu hoch angesetzt. Im Jahr 2005 wurden verhältnismäßig wenige Asylbewerber von der Gemeinde Morsbach betreut (zum Stichtag 31.10. waren es 2004 = 23 und 2005 = 16).

Auf Grund der höheren Gewerbesteuererträge erhöhten sich auch die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage und den Solidarbeitrag.

Transferaufwendungen, die mit über 41 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen den größten Anteil haben, sind durch die Gemeinde in ihrer Höhe nicht (unmittelbar) beeinflussbar und somit im Grunde der direkten Steuerbarkeit durch die Gemeinde selbst entzogen.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



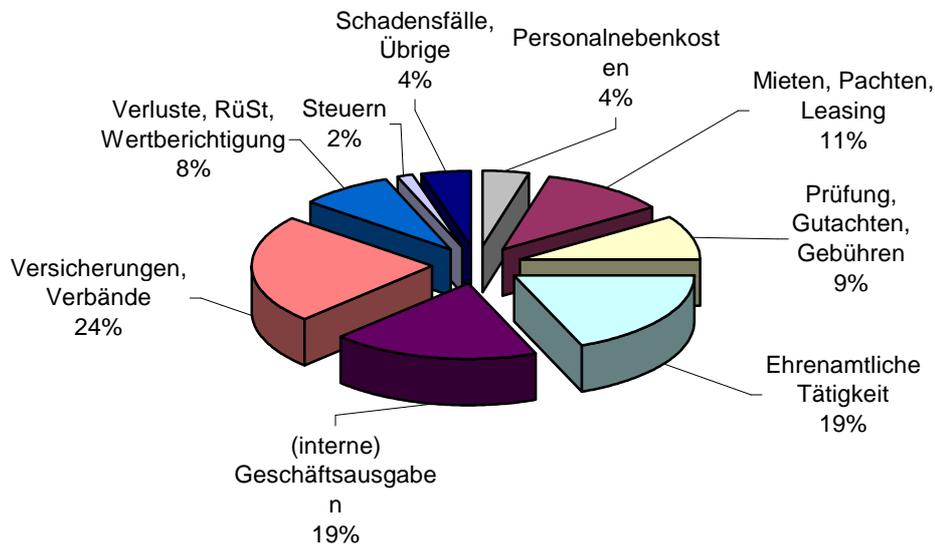
Der Anteil des Transferaufwandes an den gesamten ordentlichen Aufwendungen der Gemeinde wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100 = \frac{6.962.316,83}{16.632.871,67} \times 100 = 41,9\%$$

## Sonstige ordentliche Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
Personaleinstellungen		427,90	427,90	
Aus- und Fortbildung, Umschulung (e	34.920,00	13.183,60	-21.736,40	37,75
Reisekosten (eigenes Personal)	2.572,00	5.151,54	2.579,54	200,29
Beschäftigtenbetreuung, Dienstjubil	100,00		-100,00	
Dienst- und Schutzkleidung usw.	12.800,00	7.179,78	-5.620,22	56,09
Personalnebenaufwand	5.516,00	3.509,64	-2.006,36	63,63
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	34.413,00	35.381,83	968,83	102,82
Mietnebenkosten		275,33	275,33	
Miete für Betriebs- und Geschäftsaus	38.780,00	32.096,17	-6.683,83	82,76
Leasing	12.314,00	11.328,62	-985,38	92,00
Gebühren	1.400,00	3.960,57	2.560,57	282,90
Bankgebühren	4.000,00	4.151,66	151,66	103,79
Prüfung, Beratung, Gutachten, Recht	57.781,00	49.118,36	-8.662,64	62,51
Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	128.612,00	132.998,08	4.386,08	103,41
Andere sonst. Inanspr. Rechten, Die		8.560,09	8.560,09	
Büromaterial	48.978,00	20.493,49	-28.484,51	41,84
Drucksachen	400,00	3.763,19	3.363,19	940,80
Zeitungen und Fachliteratur	19.363,00	14.139,33	-5.223,67	73,02
Porto	36.000,00	30.653,51	-5.346,49	85,15
Telefon	24.000,00	23.302,95	-697,05	97,10
Öffentliche Bekanntmachungen	22.000,00	29.145,05	7.145,05	132,48
Gästebewirtung und Repräsentation	6.200,00	5.553,23	-646,77	89,57
Werbung		235,48	235,48	
Andere sonstige Geschäftsaufwendung	2.800,00	2.711,01	-88,99	96,82
Haftpflichtversicherung	26.580,00	21.011,80	-5.568,20	79,05
Unfallversicherung	80.070,00	80.585,58	515,58	100,64
Gebäudeversicherung	33.245,00	29.214,37	-4.030,63	87,88
Eigenschadenversicherungen		4.116,96	4.116,96	
Elektronikversicherung	1.200,00	1.186,12	-13,88	98,84
Kfz-Versicherungsbeiträge		16.705,41	16.705,41	
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	8.830,00	9.515,35	685,35	107,76
Verluste aus Abgang von VermG AV	13.886,00	27.424,11	13.538,11	197,49
Sonstige Rückstellungen	11.450,00	11.450,00		100,00
Wertberichtigungen auf Forderungen	94,00	17.581,70	17.487,70	18.703,94
Verluste aus Abgang Finanzanl., Bet		1.158,98	1.158,98	
Verlustübernahme	3.250,00	726,74	-2.523,26	22,36
Grundsteuer	6.115,00	4.553,92	-1.561,08	74,47
Kraftfahrzeugsteuer		2.358,00	2.358,00	
Kapitalertragsteuer	3.644,00	3.644,09	0,09	100,00
Solidaritätszuschlag	200,00	200,26	0,26	100,13
Verfügungsmittel	2.000,00	1.977,24	-22,76	98,86
Schadensfälle	25.793,00	19.757,50	-6.035,50	76,60
Erstattungszinsen Gewerbesteuer		2.732,00	2.732,00	
Periodenfremde ordentlichen Aufwend	589,00	5.649,15	5.060,15	959,11
<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>709.895,00</b>	<b>698.869,69</b>	<b>-11.025,31</b>	<b>96,45</b>

## Aufteilung sonst. ord. Aufwand



Abweichungen im Einzelnen zwischen Plan- und Ist-Zahlen 2005 sind größtenteils auf unterschiedliche Kontenzuordnungen zurückzuführen, da insbesondere die Aufstellung des Haushaltsplanes 2005 wegen der Zuordnung kameraler Gruppierungen zu Kostenarten schwierig war.

Verluste aus Anlagenabgängen resultieren auch aus Umbuchungen in der Anlagenbuchhaltung. Dabei wurden nach Durchführung von Baumaßnahmen die „alten“ Anlagen (buchungstechnisch) in Abgang gebracht wurden, während „neue“ Anlagen eingestellt werden mussten.

Wertberichtigungen auf Forderungen konnten so nicht in der Planung berücksichtigt werden, da die Forderungen zum Stichtag (31.12.2005) zu bewerten sind.

Weder im Bereich der Verwaltung noch bei den Feuerwehren wurden die Ansätze für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen ausgeschöpft.

Beim Büromaterial ist eine echte Einsparung zu verzeichnen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass eine Sammel-Jahresbestellung erfolgte. Daneben gab es aber auch eine fehlerhafte Veranschlagung im Plan von 10 TEUR (im Bereich der Feuerwehren), die letztlich als Investitionsauszahlung für neue Betriebs- und Geschäftsausstattung gebucht wurde.

Für die Prüfungskosten des Jahresabschlusses 2005 (Rechnungsprüfung) wurde eine Sonstige Rückstellung gebucht.

Mit einem Anteil von 4,2 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen sind die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen in der Gesamtsicht eher nachrangig.

$$\frac{\text{Sonstige ordentliche Aufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100 = \frac{698.869,69}{16.632.871,67} \times 100 = 4,2\%$$



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## Finanzergebnis NKF-Kennzahlenset NRW

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. Darin sind die für Prüfungen wichtigen Kennzahlen zusammengefasst worden. Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune in der gleichen Art und Weise möglich.

Die nachfolgenden Beschreibungen des Kennzahlen-Sets stammen aus dem „Leitfaden zur Haushaltssatzung“ des Innenministeriums vom 30.10.2006 und dienen den Kommunalaufsichtsbehörden zur Beurteilung der kommunalen Haushalte.

Die Bewertung des Haushaltes und der wirtschaftlichen Lage der Kommune wird durch die dargestellten Kennzahlen unterstützt.

Eine Vergleichbarkeit im interkommunalen Sektor wird allerdings erst mit fortschreitender NKF-Umsetzung in NRW möglich sein.

Aber auch Zeitreihenvergleiche auf örtlicher Ebene lassen Beurteilungen und Einschätzungen zu haushaltswirtschaftlichen und bilanziellen Entwicklungen zu.

### **Kennzahlenspiegel**

Kennzahlen	Berechnung	Ergebnis 2005
<b>Ertragskennzahlen</b>		
Steuerquote (StQ)	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	54,44%
Zuwendungsquote (ZwQ)	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	26,73%
<b>Aufwandskennzahlen</b>		
Personalintensität 1 (PI 1)	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	20,99%
Personalintensität 2 (PI 2)	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	23,67%
Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)	$\frac{\text{Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	18,20%
Abschreibungsintensität (Abl)	$\frac{\text{Jahres-Afa auf Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	14,75%
Abschreibungslastquote (AbLQ)	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}$	31,96%
Transferaufwandsquote (TAQ)	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	41,86%
Zinslastquote (ZLQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	1,16%
Zinsdeckungsquote (ZDQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	1,31%
Zinssteuerquote (ZStQ)	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Steuererträge}}$	2,40%



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Kennzahlen	Berechnung	Ergebnis 2005
<b>Erfolgsquellenkennzahlen</b>		
Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)	$\frac{\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	96,99%
Finanzergebnisquote (EQFi)	$\frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	3,01%
Ordentliche Ergebnisquote (EQOE)	$\frac{\text{Ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	100,00%
<b>Kennzahlen des negativen Jahresergebnisses</b>		
Fehlbetragsquote 1 (FBQ1)	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage}}$	55,95%
Eigenkapitalreichweite (EKRW)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$	26,8

## Erläuterungen zu den Kennzahlen:

### Steuerquote (StQ)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

### Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

### Personalintensität 1 (PI1)

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

### Personalintensität 2 (PI2)

Die „Personalintensität 2“ gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Personalaufwendungen aufgezehrt werden. Die Personalintensität 2 setzt stärker auf eine wirtschaftliche Betrachtung als die Personalintensität 1, da Aufwendungen ins Verhältnis zu den „erwirtschafteten“ Erträgen gesetzt werden. Es steht also – anders als bei der Personalintensität 1 – im interkommunalen Vergleich die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Personalaufwendungen finanzierbar sind.

### Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Vielfach sind die Entscheidungen einer Kommune „Make-or-Buy-Entscheidungen“. Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

### Abschreibungsintensität (AbI)

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

### Abschreibungslastquote (AbLQ)

Die Kennzahl „Abschreibungslastquote“ zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Die Abschreibungslastquote unterstützt die Bewertung der tatsächlichen Aufwendungen aus der Nutzung des vorhandenen Vermögens.

### Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit ihr lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen, wenn nicht zwischen Sozialtransfer und Zuwendungen unterschieden wird.

### Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Zinsen oder der Finanzaufwendungen insgesamt.

### Zinsdeckungsquote (ZDQ)

Die Zinsdeckungsquote ist eine weitere Verhältniszahl und gibt an, in welchem Umfang die (ordentlichen) Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

### Zinssteuerquote (ZStQ)

Die Zinssteuerquote ist eine zusätzliche Verhältniszahl und stellt wie die Zinsdeckungsquote ein Verhältnis zwischen den Zinsaufwendungen und den Erträgen her. Sie gibt aber durch den Bezug zu den Steuererträgen an, in welchem Umfang die kommunal beeinflussbaren Steuern zur „Deckung“ der Zinsaufwendungen aufgezehrt werden.

### Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)

Für die haushaltsmäßige Beurteilung soll außerdem die Kennzahl „Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)“ gebildet werden, die den Anteil des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit am Jahresergebnis ausweist.

### Finanzergebnisquote (EQFi)

Das Finanzergebnis stellt diejenigen Erfolgsbestandteile dar, die aus Kapitalanlagen und Kreditaufnahmen resultieren. Die Kennzahl „Finanzergebnisquote“ (EQFi) gibt einen Hinweis auf die Finanzpolitik.

### Ordentliche Ergebnisquote (EQOE)

Das ordentliche Ergebnis ist die Summe aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis und ist unter Berücksichtigung der oben gemachten Aus-



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

## Jahresabschluss 31.12.2005



fürungen vorwiegend als nachhaltig zu betrachten. Für die Analyse bietet sich die Bildung der Kennzahl „Ordentliche Ergebnisquote“ (EQOE) an.

### Fehlbetragsquote 1 (FBQ1)

Mit der Kennzahl „Fehlbetragsquote 1“ wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zur vorhandenen Ausgleichsrücklage gesetzt. Durch diese Kennzahl wird die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage durch das negative Jahresergebnis ausgewiesen.

### Eigenkapitalreichweite (EKRw)

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert.

## 4 Vermögens- und Kapitalanalyse

### Entwicklung des Vermögens, des Kapitals und der Schulden

Die Vermögens- und Kapitalanalyse zeigt die Abweichungen gegenüber der Eröffnungsbilanz in der nachstehenden Tabelle.

<u>Bilanzposition</u>	<u>01.01.2005</u>		<u>31.12.2005</u>		<u>Veränderung</u>	
	<u>EUR</u>	<u>v.H.</u>	<u>EUR</u>	<u>v.H.</u>	<u>absolut</u>	<u>rel.</u>
<b>AKTIVA</b>						
<b>1. Anlagevermögen</b>						
1.1 Immaterielle VG	75.145,00	0,1%	65.441,00	0,1%	-9.704,00	-12,9%
1.2 Sachanlagen	77.306.778,77	89,8%	75.970.790,97	89,6%	-1.335.987,80	-1,7%
1.3 Finanzanlagen	3.157.610,70	3,7%	3.199.680,76	3,8%	42.070,06	1,3%
<b>Summe ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>80.539.534,47</b>	<b>93,5%</b>	<b>79.235.912,73</b>	<b>93,4%</b>	<b>-1.303.621,74</b>	<b>-1,6%</b>
<b>2. Umlaufvermögen</b>						
2.1 Vorräte	588.424,37	0,7%	705.742,81	0,8%	117.318,44	19,9%
2.2 Forderungen, sonst. VG	3.161.561,31	3,7%	2.236.436,20	2,6%	-925.125,11	-29,3%
2.3 Liquide Mittel	1.760.199,44	2,0%	2.571.878,81	3,0%	811.679,37	46,1%
<b>Summe UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>5.510.185,12</b>	<b>6,4%</b>	<b>5.514.057,82</b>	<b>6,5%</b>	<b>3.872,70</b>	<b>0,1%</b>
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>59.060,07</b>	<b>0,1%</b>	<b>72.266,13</b>	<b>0,1%</b>	<b>13.206,06</b>	<b>22,4%</b>
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>86.108.779,66</b>	<b>100,0%</b>	<b>84.822.236,68</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1.286.542,98</b>	<b>-1,5%</b>
<b>PASSIVA</b>						
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>54.536.869,56</b>	<b>63,3%</b>	<b>52.300.114,16</b>	<b>61,7%</b>	<b>-2.236.755,40</b>	<b>-4,1%</b>
<b>2. Sonderposten</b>	<b>15.528.321,96</b>	<b>18,0%</b>	<b>16.400.473,84</b>	<b>19,3%</b>	<b>872.151,88</b>	<b>5,6%</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>8.630.741,10</b>	<b>10,0%</b>	<b>8.667.652,03</b>	<b>10,2%</b>	<b>36.910,93</b>	<b>0,4%</b>
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>7.349.207,03</b>	<b>8,5%</b>	<b>7.453.996,65</b>	<b>8,8%</b>	<b>104.789,62</b>	<b>1,4%</b>
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>63.640,01</b>	<b>0,1%</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>	<b>-63.640,01</b>	<b>-100,0%</b>
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>86.108.779,66</b>		<b>84.822.236,68</b>		<b>-1.286.542,98</b>	<b>-1,5%</b>



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## Entwicklung Anlagevermögen

	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>1. Anlagevermögen</b>				
<b>1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>75.145</b>	0,1%	<b>65.441</b>	0,1%
<b>1.2. Sachanlagen</b>				
<u>1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</u>				
1.2.1.1 Grünflächen	664.338	0,8%	891.730	1,1%
1.2.1.2 Ackerland	14.246	0,0%	14.246	0,0%
1.2.1.3 Wald, Forsten	434.033	0,5%	434.033	0,5%
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.680.914	2,1%	1.198.157	1,5%
<u>1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</u>				
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	433.532	0,5%	856.082	1,1%
1.2.2.2 Schulen	15.154.913	18,8%	14.835.274	18,7%
1.2.2.3 Wohnbauten	1.254.081	1,6%	1.213.938	1,5%
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäud	12.051.846	15,0%	11.762.932	14,8%
<u>1.2.3 Infrastrukturvermögen</u>				
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	8.044.203	10,0%	8.067.357	10,2%
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.572.499	3,2%	2.512.891	3,2%
1.2.3.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslen	32.452.678	40,3%	32.290.920	40,8%
1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	102.773	0,1%	120.083	0,2%
<u>1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler</u>	9	0,0%	9	0,0%
<u>1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge</u>	818.836	1,0%	668.772	0,8%
<u>1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	926.499	1,2%	849.412	1,1%
<u>1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau</u>	701.379	0,9%	254.956	0,3%
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>77.306.779</b>	<b>96,0%</b>	<b>75.970.791</b>	<b>95,9%</b>
<b>1.3. Finanzanlagen</b>				
<u>1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	805.888	1,0%	805.888	1,0%
<u>1.3.2 Sondervermögen</u>	2.013.222	2,5%	2.030.433	2,6%
<u>1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	300.051	0,4%	324.920	0,4%
<u>1.3.4 Ausleihungen</u>				
1.3.4.1 Sonstige Ausleihungen	38.449	0,0%	38.440	0,0%
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>3.157.611</b>	<b>3,9%</b>	<b>3.199.681</b>	<b>4,0%</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>80.539.534</b>	<b>100,0%</b>	<b>79.235.913</b>	<b>100,0%</b>

Aus dem Vergleich der Bilanzen zum Stichtag 01.01.2005 und 31.12.2005 lässt sich ablesen, dass sich das Anlagevermögen insgesamt um 1,3 Mio. EUR verringert hat. Dies liegt an den gebuchten Abschreibungen i. H. v. insgesamt 2,5 Mio. EUR und demgegenüber Zugängen im Anlagevermögen von 1,2 Mio. EUR.

Bezogen auf die Bilanzsumme macht das Anlagevermögen 93,4 % (EB = 93,5 %) aus. Dies macht deutlich, dass die Gemeinde ein anlagenintensives Vermögen besitzt. Die Zusammensetzung des Vermögens wird im Weiteren noch detaillierter dargestellt. Die Bewertung des Anlagevermögens wird gemäß den Vorschriften zum Neuen kommunalen Finanzmanagement im Anhang zur Bilanz erläutert.

Nach den allgemein geltenden Bilanzregeln soll das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert werden. Die vorliegende Bilanz macht deutlich, dass dieser Grundsatz durch eine hohe Eigenkapitalfinanzierung in sehr solider Weise realisiert ist. Die Fremdkapitalquote II<sup>1</sup> (Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital) liegt bei 19,1 %. Auf die Darstellung der Kapitalstruktur im Weiteren wird verwiesen.

<sup>1</sup> Fremdkapital = Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## Entwicklung Umlaufvermögen

	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>2. Umlaufvermögen</b>				
<b>2.1 Vorräte</b>				
<u>2.1.1 Grundvermögen zur Veräußerung</u>	574.160	10,4%	679.378	12,3%
<u>2.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren</u>	14.265	0,3%	26.365	0,5%
<b>Summe Vorräte</b>	<b>588.424</b>	<b>10,7%</b>	<b>705.743</b>	<b>12,8%</b>
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
<u>2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>				
2.2.1.1 Gebühren	35.898	0,7%	34.761	0,6%
2.2.1.2 Beiträge	187.975	3,4%	155.186	2,8%
2.2.1.3 Steuern	407.268	7,4%	303.403	5,5%
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	82.811	1,5%	157.715	2,9%
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	213.754	3,9%	645.142	11,7%
<u>2.2.2 Privatrechtliche Forderungen</u>				0,0%
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	34.736	0,6%	31.916	0,6%
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	64	0,0%	23.843	0,4%
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.178.963	39,5%	685.444	12,4%
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	3.427	0,1%	0	0,0%
<u>2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände</u>	16.666	0,3%	199.026	3,6%
<b>Summe Forderungen, so. Vermögensgegenstände</b>	<b>3.161.561</b>	<b>57,4%</b>	<b>2.236.436</b>	<b>40,6%</b>
<b>2.3 Liquide Mittel</b>	<b>1.760.199</b>	<b>31,9%</b>	<b>2.571.879</b>	<b>46,6%</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>5.510.185</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.514.058</b>	<b>100,0%</b>

Bezogen auf die Bilanzsumme macht das Umlaufvermögen 6,5 % (EB = 6,4 %) aus. Die Zusammensetzung des Vermögens wird im Weiteren näher betrachtet. Die Bewertung des Umlaufvermögens wird gemäß den Vorschriften zum Neuen kommunalen Finanzmanagement im Anhang zur Bilanz erläutert.

## Bilanzkennzahlen

### Kennzahlen zur Bilanzstruktur

#### Eigenkapitalquote I

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit. Die Eigenkapitalquote kann damit auch bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$= \frac{52.300.114}{84.822.237} \times 100 = 61,7\%$$

Die Eigenkapitalquote der Gemeinde Morsbach (inkl. der Ausgleichsrücklage) beträgt 61,7 % und belegt somit, in welchem hohem Maße das Vermögen der Gemeinde durch eigenes Kapital finanziert ist. Die Fremdkapitalquote I<sup>2</sup> beträgt folglich 38,3 % und verdeutlicht den geringen Verschuldungsgrad der Gemeinde Morsbach. Im interkommunalen Vergleich auf Grundlage von 20 ausgewerteten Eröffnungsbilanzen der auf NKF umge-

<sup>2</sup> Fremdkapital = Summe Passiva abzgl. Eigenkapital



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



stellten Kommunen<sup>3</sup> bewegt sich die Gemeinde Morsbach bei der Eigenkapitalquote I deutlich über dem Mittelwert von 46 % am oberen Ende der Skala von bis zu 70 %.

Gegenüber dem Wert von 63,3 % aus der Eröffnungsbilanz sieht man eine Verschlechterung von 1,4 %-Punkten, oder in absoluten Zahlen: von 54,5 Mio. EUR auf 52,3 Mio. EUR. Diese Verschlechterung resultiert überwiegend aus dem Jahresfehlbetrag 2005 von fast 2 Mio. EUR. Da das Eigenkapital eine Resultierende aus Aktiva abzüglich (sonstiger) Passiva ist, ist diese Reduzierung auch auf die Verringerung des Anlagevermögens zurückzuführen.

## Eigenkapitalquote II (wirtschaftliche Eigenkapitalquote)

Die Kennzahl Eigenkapitalquote II misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten (aus Zuwendungen und Beiträgen) erweitert.

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuw./Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$
$$\frac{68.518.314}{84.822.237} \times 100 \quad \mathbf{80,8\%}$$

Danach ergeben sich ein noch höherer Stand der Eigenkapitalfinanzierung von 80,8 % und eine sehr geringe Fremdfinanzierungsquote von 19,2 %. Auch hier bewegt sich die Gemeinde Morsbach im interkommunalen Vergleich oberhalb des Mittelwertes von 76 % bei einem ermittelten Wertebereich zwischen 39 % und 91 %.

In der Eröffnungsbilanz lag der Wert noch bei 79,9 %, also in etwa identisch.

## Anlagendeckungsgrad I

Der Anlagendeckungsgrad I zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt oder finanziert sind. Da Anlagegegenstände in der Regel langfristig gebundenes Vermögen darstellen, müssen sie auch durch entsprechend langfristiges Kapital finanziert werden. Damit wird sichergestellt, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten keine Anlagegüter veräußert werden müssen, um den Tilgungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen. Deshalb sollten Gegenstände des Anlagevermögens grundsätzlich nicht kurzfristig finanziert werden.

$$\text{Anlagen- deckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$
$$\frac{52.300.114}{79.235.913} \times 100 \quad \mathbf{66,0\%}$$

Der Anlagendeckungsgrad I beträgt 66,0 % bei der Gemeinde Morsbach. Das bedeutet, dass 2/3 des Anlagevermögens auch Eigenkapital gegenübersteht und lediglich 1/3 des Anlagevermögens mit Fremdkapital finanziert werden muss. Im interkommunalen Vergleich liegt die Gemeinde Morsbach damit in der Nähe des Höchstwertes von 74 % und wiederum deutlich über dem Mittelwert von 49 %.

<sup>3</sup> Angaben des NKF-Netzwerkes (ohne Daten der Gemeinde Morsbach)



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Es ist eine Reduzierung um 1,7 %-Punkte gegenüber dem Wert aus der Eröffnungsbilanz (67,7 %) eingetreten. Dies liegt wie oben bereits erwähnt an dem höheren „Verbrauch“ von Anlagegütern gegenüber einer geringeren Neuinvestition.

## Anlagendeckungsgrad II

Reicht das Eigenkapital zur Finanzierung des Anlagevermögens nicht aus, so sollte zusätzlich nur langfristiges Fremdkapital herangezogen werden. Der Deckungsgrad II zeigt daher an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind oder anders ausgedrückt durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital<sup>4</sup> gedeckt werden. Er sollte etwa 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens durch kurzfristiges Kapital mit finanziert.

$$\begin{aligned} \text{Anlagen-} \\ \text{deckungsgrad II} &= \frac{\text{EK+SoPo Zuw./Beit.+lfr. FK}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{75.851.916}{79.235.913} \times 100 \qquad \qquad \qquad \mathbf{95,7\%} \end{aligned}$$

Da die Anlagendeckung hier bei 94,3 % (EB 100,5 %) liegt, zeigt sich, dass das Anlagevermögen nicht ganz ausreichend durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Im interkommunalen Vergleich ist das aber ein Spitzenwert, da die Werte zwischen 44 % und 99 % pendeln - mit einem Mittelwert von 81%.

## Kennzahlen zur Vermögenslage

### Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Ein hoher Wert der Kennzahl „Anlagenintensität“ verlangt i. d. R. einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. von langfristigen Fremdkapital am Gesamtkapital. Eine zu geringe Anlagenintensität kann bedeuten, dass die Kommune überwiegend über bereits abgeschriebenes Vermögen oder über Vermögensgegenstände verfügt, die nur noch mit geringen Werten in der Bilanz angesetzt sind.

$$\begin{aligned} \text{Anlagenintensität} &= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \\ &= \frac{79.235.913}{84.822.237} \times 100 \qquad \qquad \qquad \mathbf{93,4\%} \end{aligned}$$

Die Quote der Gemeinde Morsbach beträgt 93,4 % (EB 93,5 %). Dieser Quotient erscheint zunächst sehr hoch, ist allerdings für den kommunalen Bereich auf Grund der Aufgabenwahrnehmung zur Daseinsvorsorge mit dem dafür notwendigen Infrastrukturvermögen eher branchenüblich. Im interkommunalen Vergleich liegt die Anlagenintensität zwischen 88 % und 100 % bei einem Mittelwert von 96 %.

<sup>4</sup> Langfristiges Fremdkapital = Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + Pensionsrückstellungen + Verbindlichkeiten über 5 Jahre



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



### Infrastrukturquote

Die Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl „Infrastrukturquote“ beleuchtet deshalb als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ diesen Aspekt. Ein geringer Wert der Kennzahl „Infrastrukturquote“ kann ein Hinweis dafür sein, dass die Kommune entweder kaum über derartige öffentlichen Einrichtungen verfügt, diese ggf. bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese im Rahmen von Privatisierungsmaßnahmen veräußert wurden. Ein hoher Wert dürfte ein Hinweis darauf sein, dass wegen dieser Vermögenslage die Kommune in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat. Ggf. sind bei der Bewertung dieser Kennzahl in Einzelfällen auch die Gebietsgröße der Kommune oder andere örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$
$$\frac{42.991.251}{84.822.237} \times 100 \quad \mathbf{50,7\%}$$

Die Infrastrukturquote der Gemeinde Morsbach beträgt 50,7 % (EB-Wert 50,1 %) und liegt damit über dem Mittelwert des interkommunalen Vergleichs von 42 %, mit einer Bandbreite von 27 % bis 58 %.

### Liquidität 1. Grades

Die Liquidität 1. Grades gibt an, wie hoch der Anteil der flüssigen Mittel (Liquide Mittel) an dem kurzfristigen Fremdkapital (ein Teil der Verbindlichkeiten) ist.

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$
$$\frac{2.571.879}{2.616.879} \times 100 \quad \mathbf{98,3\%}$$

Ein Anteil von 98,3 % zeigt eine sehr gute finanzielle Lage in Bezug auf die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel an. Damit ist es auch möglich, Geldanlagen zu tätigen. Insbesondere mit Blick auf die Pensionslasten („Finanzierung“ der Rückstellungen) ist es erforderlich, auch entsprechende Geldmittel vorzuhalten oder anzusparen. Dies ist in Morsbach der Fall. Bei den ausgewählten Bilanzen zum interkommunalen Vergleich gibt es eine große Bandbreite der Liquidität 1. Grades von 0 % bis 2.300 %.

Im Vergleich mit der Eröffnungsbilanz zeigt sich ein um 811 TEUR höherer Bestand an Geldmitteln bei etwas gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten (367 TEUR), so dass sich die Kennzahl von 78,2 % (EB) auf 98,3 % gesteigert hat.

### Liquidität 2. Grades

Für die Kennzahl Liquidität 2. Grades, auch als „kurzfristige Liquidität“ bezeichnet, werden den liquiden Mitteln die kurzfristigen Forderungen<sup>5</sup> hinzugerechnet.

<sup>5</sup> Forderungen bis zu 1 Jahr (siehe Forderungsspiegel)



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

## Jahresabschluss 31.12.2005



$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel + kurzfr. Ford.}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

$$\frac{4.808.315}{2.616.879} \times 100 = 183,7\%$$

Unter Einbeziehung der Forderungen kommt die Gemeinde Morsbach auf einen Quotienten von 183,7 %. Der ganz überwiegende Teil der Forderungen ist als kurzfristig (unter einem Jahr) anzusehen. Die genaue Aufteilung ist dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

Die Eröffnungsbilanz wies noch einen Quotienten von 207,0 % aus, bei kurzfristigen Forderungen i. H. v. 2,9 Mio. EUR, die insbesondere auch auf die Ausstattung der Gemeindewerke mit Liquidität zurückzuführen waren. Der Anteil der Verrechnungskonten Gemeindewerke betrug zum 01.01.2005 ca. 1,8 Mio. EUR und zum 31.12.2005 nur knapp 300 TEUR. Die kurzfristigen Forderungen insgesamt liegen in der Bilanz zum 31.12.2005 bei rund 2,0 Mio. EUR.

### Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die von den Kommunen bis zur Umstellung auf das NKF aufgenommenen Kassenkredite werden in der kommunalen Bilanz als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung angesetzt. Sie stellen kurzfristiges Fremdkapital dar, weil sie in ihrer Laufzeit auf höchstens ein Jahr beschränkt sind. Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital<sup>6</sup> belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

$$\text{kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\frac{2.616.879}{84.822.237} \times 100 = 3,1\%$$

In der Bilanz der Gemeinde Morsbach beträgt die kurzfristige Verbindlichkeitsquote 3,1 % (EB 2,6 %). Man erkennt eine insgesamt geringe Belastung der Bilanz der Gemeinde Morsbach. Der interkommunale Vergleichswert schwankt zwischen 0 % und 14 %, der Median liegt hier bei 3 %.

### Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad berechnet sich aus dem Fremdkapital<sup>7</sup> im Verhältnis zum Eigenkapital (inkl. Sonderposten). Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad ist, umso abhängig ist die Kommune von externen Gläubigern.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital+Sonderposten}} \times 100$$

$$\frac{16.121.649}{68.700.588} \times 100 = 23,5\%$$

Da der Verschuldungsgrad der Gemeinde Morsbach lediglich bei 23,5 % (EB = 22,9 %) liegt, ist keine starke Abhängigkeit von externen Gläubigern vorhanden.

<sup>6</sup> Verbindlichkeiten bis zu 1 Jahr (siehe Verbindlichkeitspiegel)

<sup>7</sup> Fremdkapital = Rückstellungen + Verbindlichkeiten



**Weitergehende Betrachtung wesentlicher Bilanzzahlen**

**A K T I V A**

**Anlagevermögen**

	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>1. Anlagevermögen</b>				
<b>1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>75.145</b>	0,1%	<b>65.441</b>	0,1%
<b>1.2. Sachanlagen</b>				
<u>1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</u>				
1.2.1.1 Grünflächen	664.338	0,8%	891.730	1,1%
1.2.1.2 Ackerland	14.246	0,0%	14.246	0,0%
1.2.1.3 Wald, Forsten	434.033	0,5%	434.033	0,5%
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.680.914	2,1%	1.198.157	1,5%
<u>1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</u>				
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	433.532	0,5%	856.082	1,1%
1.2.2.2 Schulen	15.154.913	18,8%	14.835.274	18,7%
1.2.2.3 Wohnbauten	1.254.081	1,6%	1.213.938	1,5%
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäud	12.051.846	15,0%	11.762.932	14,8%
<u>1.2.3 Infrastrukturvermögen</u>				
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	8.044.203	10,0%	8.067.357	10,2%
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.572.499	3,2%	2.512.891	3,2%
1.2.3.3 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslen	32.452.678	40,3%	32.290.920	40,8%
1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	102.773	0,1%	120.083	0,2%
<u>1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler</u>	9	0,0%	9	0,0%
<u>1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge</u>	818.836	1,0%	668.772	0,8%
<u>1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	926.499	1,2%	849.412	1,1%
<u>1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau</u>	701.379	0,9%	254.956	0,3%
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>77.306.779</b>	<b>96,0%</b>	<b>75.970.791</b>	<b>95,9%</b>
<b>1.3. Finanzanlagen</b>				
<u>1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	805.888	1,0%	805.888	1,0%
<u>1.3.2 Sondervermögen</u>	2.013.222	2,5%	2.030.433	2,6%
<u>1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	300.051	0,4%	324.920	0,4%
<u>1.3.4 Ausleihungen</u>				
1.3.4.1 Sonstige Ausleihungen	38.449	0,0%	38.440	0,0%
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>3.157.611</b>	<b>3,9%</b>	<b>3.199.681</b>	<b>4,0%</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>80.539.534</b>	<b>100,0%</b>	<b>79.235.913</b>	<b>100,0%</b>

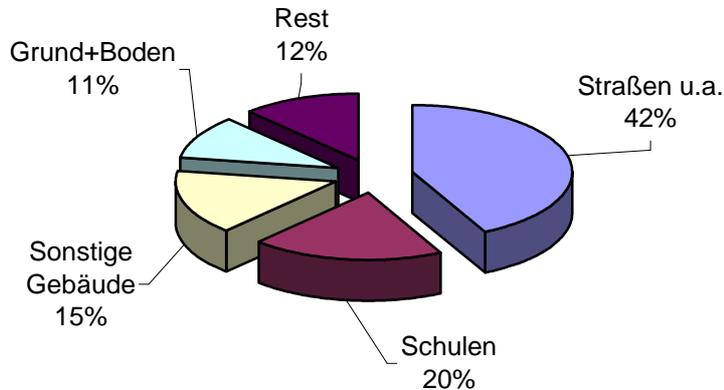
**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle Gegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Dazu können z. B. gehören:

Konzessionen, Lizenzen, Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster und Markenrechte (gewerbliche Schutzrechte), Nutzungs-, Bezugs-, Nießbrauch- und Urheberrechte.

**Sachanlagevermögen**

<u>Anteile am Sachanlagevermögen</u>		
Straßen u.a.	32.290.920 €	42,5%
Schulen	14.835.274 €	19,5%
Sonstige Gebäude	11.762.932 €	15,5%
Grund+Boden	8.067.357 €	10,6%
Rest	9.014.309 €	11,9%
	<b>75.970.791 €</b>	<b>100,0%</b>

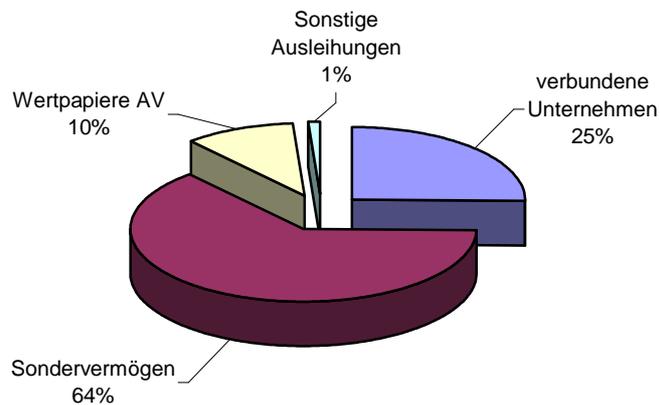


Einzelheiten, gerade auch zur Bewertung, sind dem Anhang zu entnehmen.

## Finanzanlagen

### Anteile am Finanzanlagevermögen

verbundene Unternehmen	805.888 €	25,2%
Sondervermögen	2.030.433 €	63,5%
Wertpapiere AV	324.920 €	10,2%
Sonstige Ausleihungen	38.440 €	1,2%
<b>3.199.681 €</b>	<b>100,0%</b>	



Die Finanzanlagen sind Bestandteil des Anlagevermögens. Hier sind also nur solche Geld- bzw. Kapitalanlagen auszuweisen, die dem Verwaltungsbetrieb auf Dauer dienen sollen.



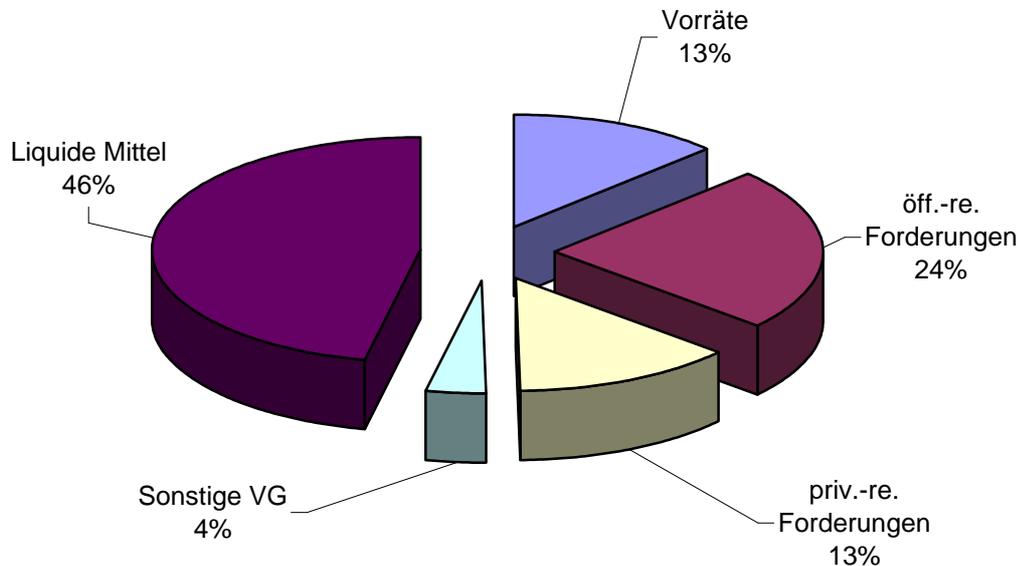
# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

## Jahresabschluss 31.12.2005



### Umlaufvermögen

	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>2. Umlaufvermögen</b>				
<b>2.1 Vorräte</b>				
<u>2.1.1 Grundvermögen zur Veräußerung</u>	574.160	10,4%	679.378	12,3%
<u>2.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren</u>	14.265	0,3%	26.365	0,5%
<b>Summe Vorräte</b>	<b>588.424</b>	<b>10,7%</b>	<b>705.743</b>	<b>12,8%</b>
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
<u>2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>				
2.2.1.1 Gebühren	35.898	0,7%	34.761	0,6%
2.2.1.2 Beiträge	187.975	3,4%	155.186	2,8%
2.2.1.3 Steuern	407.268	7,4%	303.403	5,5%
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	82.811	1,5%	157.715	2,9%
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	213.754	3,9%	645.142	11,7%
<u>2.2.2 Privatrechtliche Forderungen</u>				0,0%
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	34.736	0,6%	31.916	0,6%
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	64	0,0%	23.843	0,4%
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.178.963	39,5%	685.444	12,4%
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	3.427	0,1%	0	0,0%
<u>2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände</u>	16.666	0,3%	199.026	3,6%
<b>Summe Forderungen, so. Vermögensgegenstände</b>	<b>3.161.561</b>	<b>57,4%</b>	<b>2.236.436</b>	<b>40,6%</b>
<b>2.3 Liquide Mittel</b>	<b>1.760.199</b>	<b>31,9%</b>	<b>2.571.879</b>	<b>46,6%</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>5.510.185</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.514.058</b>	<b>100,0%</b>



Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb der Verwaltung nicht dauerhaft dienen sollen.

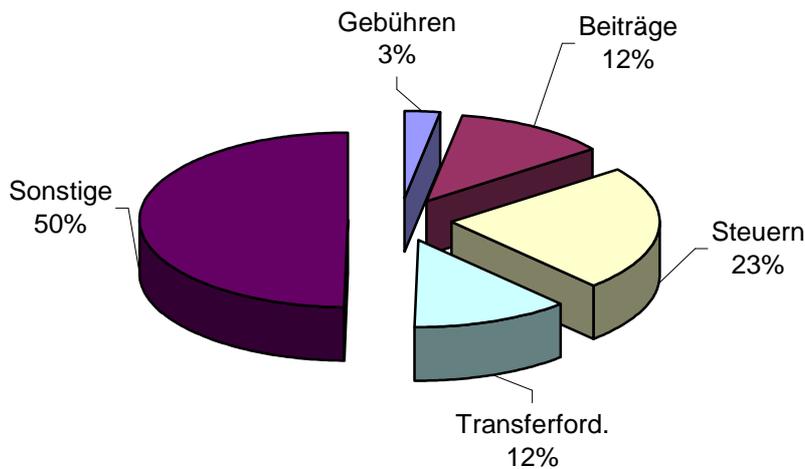


## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

### Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

#### Aufteilung der öff.-re. Forderungen

Gebühren	34.761 €	3%
Beiträge	155.186 €	12%
Steuern	303.403 €	23%
Transferford.	157.715 €	12%
Sonstige	645.142 €	50%
	<b>1.296.207 €</b>	<b>100%</b>



Weitergehende Erläuterungen hierzu sowie zu den **Privatrechtlichen Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenständen**, insbesondere auch zum Thema Wertberichtigungen, sind dem Anhang zu entnehmen.

#### **Liquide Mittel**

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht zugerechnet. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und Zeit nach. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## PASSIVA

### Eigenkapital

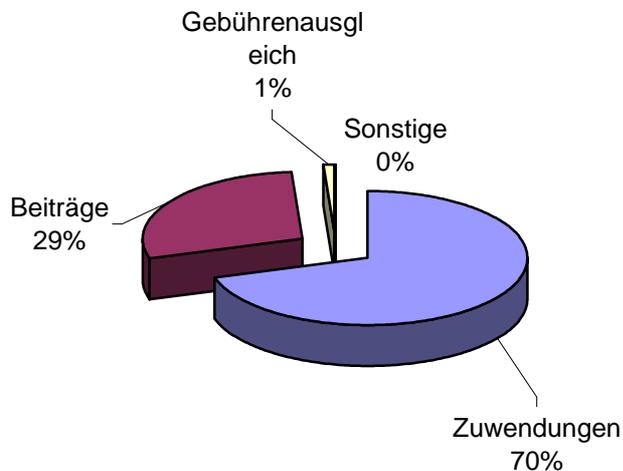
	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>1. Eigenkapital</b>				
1.1 Allgemeine Rücklage	51.067.618	93,6%	50.771.974	97,1%
1.2 Ausgleichsrücklage	3.469.252	6,4%	3.469.252	6,6%
1.3 Jahresfehlbetrag	0	0,0%	-1.941.112	-3,7%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>54.536.870</b>	<b>100,0%</b>	<b>52.300.114</b>	<b>100,0%</b>

Der Jahresverlust für das Jahr 2005 liegt bei fast 2 Mio. EUR. Dieser Verlust ist gemäß § 75 Abs. 2 Satz 2 GO durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken; damit gilt der Haushalt als ausgeglichen.

Auf Grund des negativen Jahresergebnisses wird sich die Ausgleichsrücklage um mehr als die Hälfte auf 1,5 Mio. EUR verringern.

### Sonderposten

	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>2. Sonderposten</b>				
2.1 für Zuwendungen	10.032.629	64,6%	11.513.371	70,2%
2.2 für Beiträge	4.239.861	27,3%	4.704.829	28,7%
2.3 für den Gebührenaussgleich	268.518	1,7%	182.274	1,1%
2.4 Sonstige Sonderposten	987.314	6,4%	0	0,0%
<b>Summe Sonderposten</b>	<b>15.528.322</b>	<b>100,0%</b>	<b>16.400.474</b>	<b>100,0%</b>



Unter der Position "Sonstige Sonderposten" befanden sich in der Eröffnungsbilanz noch Buchungen, die ebenfalls den "Sonderposten für Zuwendungen" zuzuordnen waren. Dies wurde nun korrigiert.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## Rückstellungen

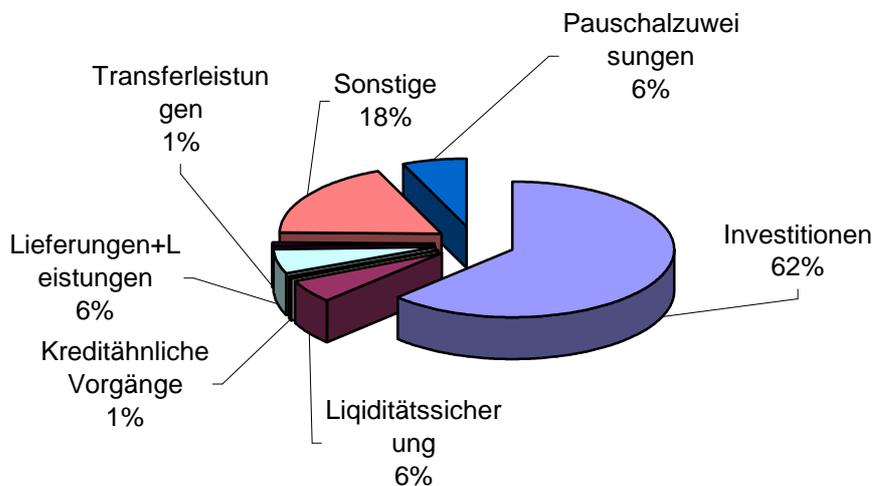
	01.01.2005		31.12.2005	
	EUR	%	EUR	%
<b>3. Rückstellungen</b>				
3.1 Pensionsrückstellungen	7.356.254	85,2%	7.333.602	84,6%
3.2 Instandhaltungsrückstellungen			322.100	3,7%
3.3 Sonstige Rückstellungen	1.274.487	14,8%	1.011.950	11,7%
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>8.630.741</b>	<b>100,0%</b>	<b>8.667.652</b>	<b>100,0%</b>

Nähere Informationen sind dem Anhang und dem Rückstellungsspiegel zu

## Verbindlichkeiten

### Aufteilung der Verbindlichkeiten

Investitionen	4.648.485 €	62,4%
Liquiditätssicherung	430.078 €	5,8%
Kreditähnliche Vorgänge	37.508 €	0,5%
Lieferungen+Leistungen	432.335 €	5,8%
Transferleistungen	61.705 €	0,8%
Sonstige	1.375.444 €	18,5%
Pauschalzuweisungen	468.441 €	6,3%
	<b>7.453.997 €</b>	<b>100,0%</b>



## Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Solche Einzahlungen liegen zum Stichtag 31.12.2005 nicht vor.



## 5 Wesentliche Entwicklungen in den Produktbereichen

### Teilergebnisrechnungen

#### 1.11 – Innere Verwaltung

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-162.131,00	-33.241,42	128.889,58	20,50
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-200,00	-308,97	-108,97	154,49
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-146.133,00	-84.579,10	61.553,90	57,88
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-235.489,00	-217.184,81	18.304,19	92,23
* Sonstige ordentliche Erträge	-47.140,00	-279.727,87	-232.587,87	593,40
<b>** Ordentliche Erträge</b>	<b>-591.093,00</b>	<b>-615.042,17</b>	<b>-23.949,17</b>	<b>104,05</b>
* Personalaufwendungen	2.494.748,04	2.429.396,34	-65.351,70	97,38
* Versorgungsaufwendungen	2.333,48		-2.333,48	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	279.545,00	290.406,30	10.861,30	103,89
* Bilanzielle Abschreibungen	161.123,00	163.096,85	1.973,85	101,23
* Transferaufwendungen		4.663,00	4.663,00	
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	445.587,12	381.320,30	-64.266,82	85,58
<b>** Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>3.383.336,64</b>	<b>3.268.882,79</b>	<b>-114.453,85</b>	<b>96,62</b>
<b>*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.792.243,64</b>	<b>2.653.840,62</b>	<b>-138.403,02</b>	<b>95,04</b>
* Finanzerträge	-5,00	-17,40	-12,40	348,00
<b>** Finanzergebnis</b>	<b>-5,00</b>	<b>-17,40</b>	<b>-12,40</b>	<b>348,00</b>
<b>**** Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>2.792.238,64</b>	<b>2.653.823,22</b>	<b>-138.415,42</b>	<b>95,04</b>

Unter den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** waren hier im Haushaltsplan noch 160 TEUR aus der sofortigen Auflösung der Investitionspauschale zugeordnet, allerdings wurde nur der hälftige Betrag der Einzahlung als ertragswirksame Auflösung geplant. Die Ist-Buchung (320 TEUR) erfolgte im Produktbereich 1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft. Hinzugekommen sind Zuweisungen des Bundes für die Beschäftigung der 1-Euro-Jober im zweiten Halbjahr 2005 i. H. v. 31 TEUR.

Bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um die Miet- und Pachterträge der Gemeinde. Hier wurden in der Planung die Pachterträge aus den Kindergartengrundstücken (ca. 58 TEUR) gebucht, die aber im Ist in den Produktbereich 1.36 Kinder-, Jugend-, Familienhilfe eingeflossen sind.

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** liegen unter dem Ansatz, da im Bereich der Personalkostenerstattungen durch die Betriebe (Wasserwerk, Abwasserwerk und MEG) durch personelle Veränderungen und angepasste prozentuale Verteilungen geringere Leistungsmengen abgerechnet wurden.

**Sonstige ordentliche Erträge** enthalten die Auflösung von Rückstellungen, und zwar Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (121 TEUR), Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger (81 TEUR) und eine Reduzierung der Rückstellungen für Überstunden (7 TEUR).

In 2005 war die Stelle des Beigeordneten über ein halbes Jahr lang nicht besetzt. Durch weitere Personalveränderungen (Stundenanteile und persönliche Verhältnisse) konnten die **Personalaufwendungen** in diesem Bereich deutlich reduziert werden.

Die Abweichung im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ist wesentlich auf erhöhte Kosten für die Fahrzeuge (Unterhaltung, Reparaturen und Benzin) im Bereich des Bauhofes zurückzuführen.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um Zuschüsse, die in der Planung in anderen Produktbereichen berücksichtigt wurden, und schließlich unter „Öffentlichkeitsarbeit“ subsumiert und in den Bereich Innere Verwaltung einsortiert wurden.

Die deutlichen Minderaufwendungen unter den **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** folgen daraus, dass Miete und Leasing für Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bereich der Inneren Verwaltung (hier insbesondere Rathaus und Bauhof) gut 15 TEUR unter den Ansätzen lagen; die Planung beruhte noch auf den kameralen Daten (hier aus dem Sammelnachweis II). Bei der Ist-Buchung der einzelnen Rechnungen wurde dann eine verursachungsgerechte Zuordnung in andere Produktbereiche (z. B. Schulen) vorgenommen.

Daneben gibt es einige „pauschale“ Veranschlagungen im Bereich Innere Verwaltung, da eine genaue Zuordnung in der Planung nicht vorgenommen werden konnte. So sind beispielsweise Kosten der Aus- und Fortbildung, für Büromaterial, Porto und Fachliteratur oder auch die Kosten für Prüfungen, Beratungen und Rechtsschutz zentral veranschlagt worden. Diese Kosten wurden aber bei Inanspruchnahme dezentral, verursachungsgerecht in den jeweiligen Produktbereich gebucht. Daher kommt es auch zu Überschreitungen in anderen Produktbereichen, wo den gebuchten Ist-Kosten keine Plan-Ansätze gegenüber stehen.

Im **Ordentlichen Jahresergebnis** kommt es so in diesem Produktbereich zu einer Verbesserung gegenüber dem Plan von 151 TEUR.

## 1.12 – Sicherheit und Ordnung

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-67.355,00	-51.950,33	15.404,67	77,13
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-57.400,00	-56.689,08	710,92	98,76
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.000,00	-813,48	186,52	81,35
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-17.550,00	-18.390,19	-840,19	104,79
* Sonstige ordentliche Erträge	-21.777,00	-24.413,58	-2.636,58	112,11
<b>** Ordentliche Erträge</b>	<b>-165.082,00</b>	<b>-152.256,66</b>	<b>12.825,34</b>	<b>92,23</b>
* Personalaufwendungen	236.450,36	213.976,87	-22.473,49	90,50
* Versorgungsaufwendungen	333,36		-333,36	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	82.821,00	92.253,85	9.432,85	111,39
* Bilanzielle Abschreibungen	158.975,00	166.283,96	7.308,96	104,60
* Transferaufwendungen	8.050,00	860,00	-7.190,00	10,68
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	67.336,12	57.817,74	-9.518,38	85,86
<b>** Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>553.965,84</b>	<b>531.192,42</b>	<b>-22.773,42</b>	<b>95,89</b>
<b>*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>388.883,84</b>	<b>378.935,76</b>	<b>-9.948,08</b>	<b>97,44</b>
<b>**** Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>388.883,84</b>	<b>378.935,76</b>	<b>-9.948,08</b>	<b>97,44</b>

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** bleiben hinter dem Ansatz zurück, da die Auflösung der Sonderposten aus der Feuerschutzpauschale in geringerem Umfang und zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte.

Die Verwarn- und Bußgelder liegen gut 2 TEUR über den Ansätzen. Außerdem konnte beim Verkauf eines Feuerwehrfahrzeugs ein Erlös von mehr als 2 TEUR erzielt werden. Andererseits kam es auch hier zu einer geringeren Auflösung von Sonderposten als veranschlagt (knapp 2 TEUR). Somit bleibt bei den **Sonstigen ordentlichen Erträgen** ein Mehrertrag von 2.600 EUR.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Auf Grund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls eines Angestellten bleiben die **Personalaufwendungen** deutlich unter dem Ansatz, da nach einer gewissen Zeit Krankengeld von der Krankenkasse gezahlt wird.

Im Bereich der Feuerwehren kam es zu anderen Kostenzuordnungen gegenüber der Planung im Bereich der **Sach- und Dienstleistungen**. Dabei geht es um die Abgrenzung von Aufwand und investiven Auszahlungen. In der Planung konnte auf Grund fehlender Erfahrungswerte eine exakte Zuordnung nicht getroffen werden. Bei den Ist-Buchungen hat sich gezeigt, dass es doch mehr Anschaffungen unter der Wertgrenze von 60 EUR (kein geringwertiges Wirtschaftsgut (GWG) = nicht investiv) oder auch Reparatur-/Unterhaltungsaufwendungen gab. In der Finanzrechnung lässt sich dementsprechend auch eine Minderauszahlung für bewegliches Anlagevermögen von fast 10 TEUR erkennen.

Die **bilanziellen Abschreibungen** werden anhand der Abschreibungsparameter automatisch vom System gebucht. Zur Zeit der Haushaltsplanaufstellung waren noch nicht alle Feuerwehrfahrzeuge vollständig im System erfasst. Durch die nachträgliche Anlage erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um bestimmte Zuschüsse an die Feuerwehr für kostenpflichtige Einsätze. Da diese erst im Nachhinein abgerechnet werden, erfolgte in 2005 keine Buchung, sondern erst im Mai 2006.

Unter den **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurden in geringerem Umfang als geplant Aus- und Fortbildungsmaßnahmen (insbesondere im Bereich der Feuerwehren) durchgeführt. Auch für Dienst- und Schutzkleidung wurden weniger Aufwendungen gebucht als veranschlagt.

Im **Ordentlichen Gesamtergebnis** wird ein um fast 10 TEUR besseres Ergebnis ausgewiesen. Wesentlicher Grund für die Verbesserung ist die "Einsparung" bei den Personalaufwendungen.

## 1.21 – Schulträgeraufgaben

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-250.756,00	-208.625,80	42.130,20	83,20
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-5.000,00	-263,90	4.736,10	5,28
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-19.500,00	-24.286,71	-4.786,71	124,55
* Sonstige ordentliche Erträge	-6.069,00	-10.572,00	-4.503,00	174,20
<b>** Ordentliche Erträge</b>	<b>-281.325,00</b>	<b>-243.748,41</b>	<b>37.576,59</b>	<b>86,64</b>
* Personalaufwendungen	159.240,68	160.248,14	1.007,46	100,63
* Versorgungsaufwendungen	166,68		-166,68	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	815.133,00	713.867,03	-101.265,97	87,58
* Bilanzielle Abschreibungen	416.083,86	413.949,76	-2.134,10	99,49
* Transferaufwendungen	131.022,00	120.066,79	-10.955,21	91,64
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.413,44	113.288,56	25.875,12	129,60
<b>** Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.609.059,66</b>	<b>1.521.420,28</b>	<b>-87.639,38</b>	<b>94,55</b>
<b>*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.327.734,66</b>	<b>1.277.671,87</b>	<b>-50.062,79</b>	<b>96,23</b>
<b>**** Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>1.327.734,66</b>	<b>1.277.671,87</b>	<b>-50.062,79</b>	<b>96,23</b>

In der Haushaltsplanung wurde die Auflösung der Schulpauschale mit einem deutlich zu hohen Betrag berücksichtigt. Der Einsatz der Mittel erfolgt nach den tatsächlichen Gege-



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



benheiten (insbesondere den erfolgten Investitionen im Schulbereich) und ist grundsätzlich schwer planbar.

Bei den **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** war in der Planung die Abrechnung der Schülerfahrtkosten der Haupt- und Realschule mit erfasst. Bei den Ist-Buchungen erfolgt die Erstattung der Schülerbeförderung unter **Erträgen aus Kostenerstattungen und -umlagen**.

Schadenersatzleistungen (1.800 EUR) und die Auflösung von Rückstellungen (2.700 EUR für nicht genommenen Urlaub und Überstunden), die beide nicht in der Planung an dieser Stelle erfasst waren, führen zu Mehrerträgen bei den **Sonstigen ordentlichen Erträgen**.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** liegen deutlich unter den Ansätzen. Dabei sind insbesondere die Schülerbeförderungskosten zu nennen, die über 50 TEUR weniger Aufwand verursacht haben. In der Planung war eine Steigerung der Kosten von 4-5% berücksichtigt, die so nicht eingetreten ist; außerdem mussten weniger Schüler befördert werden. Weiterhin wurden vom Ansatz der Lehr- und Unterrichtsmittel über 40 TEUR nicht aufgewendet; dies liegt aber auch daran, dass angesparte Mittel aus Vorjahren hierunter veranschlagt wurden und den Schulen durch eine spezielle Budgetierungsregelung die eingesparten Mittel auch im nächsten Jahr zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wurden Mittel i. H. v. 6 TEUR für die Schulentwicklungsplanung im Haushaltsplan berücksichtigt, die nicht in Anspruch genommen wurden; gleiches gilt für die neu eingerichteten Fortbildungsbudgets des Lehrpersonals der Schulen.

Die Position **Sonstige ordentliche Aufwendungen** weist einen Mehraufwand von 25 TEUR aus. Dies ist u. a. in den hier gebuchten Aufwendungen für Miete und Leasing der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Kopierer u. ä.) begründet; die Planung dieser Mittel erfolgte noch zentral im Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung (s. o.). Daneben gilt das gleiche für Büromaterial, Telefon, Porto und ähnliche Aufwendungen, die alle, übernommen aus dem kameralen Haushalt (Sammelnachweis), zentral geplant, aber dezentral, verursachungsgerecht im Ist gebucht wurden.

Das **Ordentliche Jahresergebnis** zeigt eine Verbesserung von 50 TEUR an, die in Summe auf die oben dargestellten Punkte, insbesondere die geringeren Schülerbeförderungskosten und die (neu) angesparten Mittel aus den Schulbudgets, zurückzuführen ist.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## 1.25 – Kultur

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.854,00	-436,47	1.417,53	23,54
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-2.500,00	-4.273,60	-1.773,60	170,94
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.500,00	-620,18	1.879,82	24,81
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage		-1.426,01	-1.426,01	
* Sonstige ordentliche Erträge	-1.950,00	-536,41	1.413,59	27,51
* Aktivierte Eigenleistungen		-1.658,55	-1.658,55	
** Ordentliche Erträge	<b>-8.804,00</b>	<b>-8.951,22</b>	<b>-147,22</b>	<b>101,67</b>
* Personalaufwendungen	33.982,00	33.077,99	-904,01	97,34
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	12.754,00	9.849,22	-2.904,78	77,22
* Bilanzielle Abschreibungen	776,00	1.314,77	538,77	169,43
* Transferaufwendungen	2.000,00		-2.000,00	
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.025,08	1.547,81	522,73	150,99
** Ordentliche Aufwendungen	<b>50.537,08</b>	<b>45.789,79</b>	<b>-4.747,29</b>	<b>90,61</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>41.733,08</b>	<b>36.838,57</b>	<b>-4.894,51</b>	<b>88,27</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>41.733,08</b>	<b>36.838,57</b>	<b>-4.894,51</b>	<b>88,27</b>

Unter den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ist eine Zuweisung des Landes für das Projekt „digitale Bibliothek“ veranschlagt worden. Im Ergebnis ist dies überwiegend als investive Einzahlung gebucht worden und wird hier nur mit einem Anteil der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst. Hinzu kommt ein Anteil aus der Zuweisung, der unmittelbar als Ertrag gebucht werden konnte.

Da die „Mahngebühren“ der Bücherei als Verwaltungsgebühren gebucht werden, kommt es zu einem Mehrertrag in der Position **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**. Dem gegenüber stehen aber gleichzeitig Mindererträge unter **Sonstige ordentliche Erträge**, da hier in der Planung ein entsprechender Ansatz gewählt wurde.

In den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** ist ein Ansatz von 2 TEUR für die Nutzung des Festplatzes veranschlagt, wobei entsprechende Erträge im Ist unter **Erträge aus Kostenerstattung** gebucht wurden.

Bei den **Aktivierten Eigenleistungen** handelt es sich um Arbeiten des Baubetriebshofes zur Erstellung einer Zaunanlage am Bolzplatz in Steimelhagen (siehe entsprechendes Investitionsprojekt).

Die Minderaufwendungen bei den **Sach- und Dienstleistungen** haben ebenfalls mit der Veranschlagung der Mittel für das Projekt digitale Bibliothek zu tun, wo der überwiegende Teil der Kosten als investive Auszahlungen gebucht wurde (siehe Finanzrechnung). Dadurch wurden Aufwandsansätze nicht in Anspruch genommen.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** liegen über dem Haushaltsplanansatz, da zum einen außerplanmäßig eine Tauchpumpe für die Brunnenanlage auf dem Rathausvorplatz angeschafft wurde (350 EUR), die als geringwertiges Wirtschaftsgut im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben wird. Außerdem kommen Abschreibungen aus der Investition „digitale Bibliothek“ hinzu, die in der Planung an dieser Stelle nicht berücksichtigt waren.

**Transferaufwendungen** wurden hier im Plan für die Unterstützung der Städtepartnerschaft berücksichtigt; die Buchung der Abrechnung erfolgte aber in den Produktbereich 1.11. Innere Verwaltung (s. o.).



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Da für die digitale Bibliothek u. a. auch eine Software anzuschaffen war, die Pflegekosten mit sich bringt, und andere Folgekosten (insgesamt etwa 700 EUR) entstehen, wurde der Ansatz für **Sonstige ordentliche Aufwendungen** etwas überschritten.

Im **Ordentlichen Jahresergebnis** bleibt eine Verbesserung in diesem Produktbereich von 4.900 EUR, die insbesondere auf Grund der Neuordnung der Transferaufwendungen in einen anderen Produktbereich und einer Verschiebung von Kosten in die investive Finanzrechnung zustande kommt.

## 1.31 – Soziales

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.800,00	-125.781,16	-119.981,16	2.168,64
* Sonstige Transfererträge	-2.200,00	-20.404,87	-18.204,87	927,49
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte		-33.160,06	-33.160,06	
* Privatrechtliche Leistungsentgelte		-29.045,88	-29.045,88	
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-98.500,00	-115.491,58	-16.991,58	117,25
* Sonstige ordentliche Erträge		-5.174,99	-5.174,99	
** Ordentliche Erträge	<b>-106.500,00</b>	<b>-329.058,54</b>	<b>-222.558,54</b>	<b>308,98</b>
* Personalaufwendungen	165.679,36	158.930,10	-6.749,26	95,93
* Versorgungsaufwendungen	333,36		-333,36	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	35.729,00	35.621,62	-107,38	99,70
* Bilanzielle Abschreibungen	17.943,00	17.637,81	-305,19	98,30
* Transferaufwendungen	276.500,00	186.150,88	-90.349,12	67,32
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.770,16	8.286,52	4.516,36	219,79
** Ordentliche Aufwendungen	<b>499.954,88</b>	<b>406.626,93</b>	<b>-93.327,95</b>	<b>81,33</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>393.454,88</b>	<b>77.568,39</b>	<b>-315.886,49</b>	<b>19,71</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>393.454,88</b>	<b>77.568,39</b>	<b>-315.886,49</b>	<b>19,71</b>

In den Buchungen der **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sind die Zuweisungen des Landes für den Bereich der Asylbewerberleistungen im Ist gebucht, während die Veranschlagung noch von Erträgen aus Kostenerstattungen ausging.

Die **Sonstigen Transfererträge** enthalten unerwartete Rückzahlungen für Sozialhilfeleistungen. Grundsätzlich wird in allen Fällen eine Inanspruchnahme Dritter (Private oder andere Sozialleistungsträger) geprüft.

Die **Öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelte** entstehen aus den Benutzungsgebühren und Nebenkostenabrechnungen für die Asylbewerberunterkunft und das Obdachlosenwohnheim. Auf Grund der Zuordnungsvorschriften nach NKF ergab sich im laufenden Jahr 2005 eine Verschiebung aus dem Produktbereich 1.52 Bauen und Wohnen in den Bereich Soziale Hilfen. Daher sind die Plandaten noch im anderen Produktbereich enthalten. Im Plan-Ist-Vergleich bleiben die Benutzungsgebühren etwa 12 TEUR unter den Ansätzen, da deutlich weniger Asylbewerber zu betreuen und in den Unterkünften waren.

**Erträge aus Kostenerstattungen** enthalten im Planansatz die Erstattungen des Landes nach Asylbewerberleistungsgesetz, die im Ergebnis unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ausgewiesen werden. Das hier gebuchte Ergebnis setzt sich aus den Erstattungen des Bundes und des Kreises für Personal- und Sachkostenerstattungen für den Bereich Hilfe zur Arbeit zusammen, die nicht eingeplant waren, da die Zuständigkeiten in diesem neuen Aufgabengebiet zunächst nicht geklärt waren.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die **Sonstigen ordentlichen Erträge** enthalten nicht planbare Buchungen wie z. B. Schadenersatzleistungen (1.400 EUR) und die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (3.500 EUR).

Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (inkl. Krankenhilfe) unter **Transferaufwendungen** fielen deutlich niedriger aus, als in der Planung veranschlagt. Dies liegt zum einen daran, dass es erheblich weniger Personen im Jahr 2005 zu betreuen gab (sonst über 20 Personen, in 2005 teilweise nur 16 Personen), zum anderen waren die Planwerte etwas zu hoch, da ein Durchschnittswert aus Vorjahren gebildet wurde.

Unter den **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** befinden sich Wertberichtigungen auf Forderungen (3.500 EUR) und einige Aufwendungen wie z. B. Büromaterial, Telefon, Porto u. ä. (ehemaliger Sammelnachweis), die zentral im Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung geplant und dezentral, verursachungsgerecht im Ist gebucht werden.

Das **Ordentliche Jahresergebnis** zeigt eine deutliche Verbesserung von mehr als 315 TEUR gegenüber dem Plan, die allerdings zu relativieren ist. Die Mehrerträge beruhen zu einem großen Teil auf Veranschlagungen an anderer Stelle und die Aufwendungen für Asylbewerber waren in der Planung zu hoch angesetzt. Unter dem Strich bleibt - trotzdem - ein Zuschussbedarf von über 77 TEUR im Produktbereich Soziale Hilfen.

## 1.36 – Jugend

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.271,00	-16.511,12	-6.240,12	160,75
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-50,00	-20,00	30,00	40,00
* Privatrechtliche Leistungsentgelte		-58.625,88	-58.625,88	
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-166.180,00	-167.753,28	-1.573,28	100,95
* Sonstige ordentliche Erträge	-78,00	-1.084,23	-1.006,23	1.390,04
** Ordentliche Erträge	<b>-176.579,00</b>	<b>-243.994,51</b>	<b>-67.415,51</b>	<b>138,18</b>
* Personalaufwendungen	74.260,00	77.397,77	3.137,77	104,23
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	15.319,88	11.933,02	-3.386,86	77,89
* Bilanzielle Abschreibungen	16.838,00	17.195,19	357,19	102,12
* Transferaufwendungen	204.930,00	205.141,30	211,30	100,10
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.040,16	6.936,30	-1.103,86	86,27
** Ordentliche Aufwendungen	<b>319.388,04</b>	<b>318.603,58</b>	<b>-784,46</b>	<b>99,75</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>142.809,04</b>	<b>74.609,07</b>	<b>-68.199,97</b>	<b>52,24</b>
* Finanzerträge		-1,21	-1,21	
** Finanzergebnis		<b>-1,21</b>	<b>-1,21</b>	
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>142.809,04</b>	<b>74.607,86</b>	<b>-68.201,18</b>	<b>52,24</b>

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich u. a. um die Förderung der Jugendarbeit, die das Kreisjugendamt in 2005 gewährt hat. Da eine solche Be-zuschussung bei der Haushaltsaufstellung noch nicht gesichert war, wurde keine Veranschlagung vorgenommen.

Die Pächterträge aus der Verpachtung der Kindergartengrundstücke wurden im Zentralen Gebäudemanagement im Produktbereich 1.11 eingeplant, im Ist aber „verursachungsgerecht“ in dem Bereich Jugend unter den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** gebucht.

In der Position **Sonstige ordentliche Erträge** sind nicht planbare Vorgänge wie z. B. Spenden, Schadenersatz oder auch die Auflösung von Rückstellungen gebucht.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die Erhöhung bei den **Personalaufwendungen** beruht u. a. auf Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden (1.300 EUR). Auch mussten etwas höhere Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden als kalkuliert waren.

Im Saldo, dem **Ordentlichen Jahresergebnis**, erkennt man, dass überwiegend die „Mehrerträge“ aus der Pacht (Kindergärten) zu einer Abweichung vom Plan führen.

## 1.41 – Gesundheit

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Transferaufwendungen	70.000,00	61.641,22	-8.358,78	88,06
** Ordentliche Aufwendungen	<b>70.000,00</b>	<b>61.641,22</b>	<b>-8.358,78</b>	<b>88,06</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>70.000,00</b>	<b>61.641,22</b>	<b>-8.358,78</b>	<b>88,06</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>70.000,00</b>	<b>61.641,22</b>	<b>-8.358,78</b>	<b>88,06</b>

Die Krankenhausfinanzierung erfolgt über eine Umlagezahlung an das Land. Für das Jahr 2005 musste noch eine Nachzahlung in 2006 i. H. v. fast 4 TEUR geleistet werden. Dennoch wurde der Haushaltsansatz nicht voll ausgeschöpft.

## 1.42 – Sportförderung

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-71.350,00	-106.787,11	-35.437,11	149,67
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-28.800,00	-30.603,32	-1.803,32	106,26
* Privatrechtliche Leistungsentgelte		-268,89	-268,89	
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage		-514,97	-514,97	
* Sonstige ordentliche Erträge	-4.508,00	-8.132,21	-3.624,21	180,40
** Ordentliche Erträge	<b>-104.658,00</b>	<b>-146.306,50</b>	<b>-41.648,50</b>	<b>139,79</b>
* Personalaufwendungen	84.532,00	83.292,50	-1.239,50	98,53
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	257.391,12	234.914,46	-22.476,66	91,27
* Bilanzielle Abschreibungen	254.879,00	237.972,13	-16.906,87	93,37
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.087,60	21.201,19	9.113,59	175,40
** Ordentliche Aufwendungen	<b>608.889,72</b>	<b>577.380,28</b>	<b>-31.509,44</b>	<b>94,83</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>504.231,72</b>	<b>431.073,78</b>	<b>-73.157,94</b>	<b>85,49</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>504.231,72</b>	<b>431.073,78</b>	<b>-73.157,94</b>	<b>85,49</b>

Die Mehrerträge in der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** sind begründet in der Buchung der Auflösung der Sonderposten der Sportstätten- und auch Schulpauschale (für Sportunterricht). Über den Einsatz der Pauschalen wird ggf. erst im laufenden Jahr bzw. nach Abschluss des Jahres, je nach durchgeführten Maßnahmen entschieden. Dadurch ist eine exakte Planung schwierig. In 2005 fand eine umfangreiche Sanierung der Turnhalle C statt. Hierfür wurden insbesondere Mittel aus der Schulpauschale eingesetzt.

Die **Sonstige ordentlichen Erträge** enthalten Auflösungen von Rückstellungen (Überstunden und nicht genommener Urlaub) sowie von Sonderposten aus Zuschüssen, die so nicht planbar sind.

Die Minderaufwendungen in der Position **Sach- und Dienstleistungen** sind im Wesentlichen auf geringere Kosten bei der Sanierung der Turnhalle C zurückzuführen. Die Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser waren höher als veranschlagt, konnten aber ebenfalls durch geringere Unterhaltungsaufwendungen kompensiert werden.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Bei den Mehraufwendungen unter **Sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es sich um eine Buchung „Verluste aus Abgang von Anlagevermögen“ i. H. v. 11 TEUR, die auf die Neugestaltung des Sportplatzes „Auf der Au“ zurückzuführen ist. Auf Grund des Ausbuchens der alten Anlage und des Einbuchens einer neuen Anlage „Kunstrasenplatz“ kommt es zu diesem Ergebnis.

Durch die dargestellten Mehrerträge (höhere Auflösung von Sonderposten) und Minder- aufwendungen (geringere Sanierungskosten Turnhalle C) ist das **Ordentliche Jahreser- gebnis** gegenüber der Planung um 73 TEUR verbessert. Es bleibt aber ein Zuschussbedarf von 431 TEUR.

## 1.51 – Räumliche Planung und Entwicklung

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-147.188,00		147.188,00	
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.500,00		1.500,00	
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage		-1.221,50	-1.221,50	
* Sonstige ordentliche Erträge	-1.481,00	-3.658,96	-2.177,96	247,06
** Ordentliche Erträge	<b>-150.169,00</b>	<b>-4.880,46</b>	<b>145.288,54</b>	<b>3,25</b>
* Personalaufwendungen	121.093,88	120.759,44	-334,44	99,72
* Versorgungsaufwendungen	166,44		-166,44	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	53.000,00	12.984,01	-40.015,99	24,50
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.330,04	6.637,62	5.307,58	499,05
** Ordentliche Aufwendungen	<b>175.590,36</b>	<b>140.381,07</b>	<b>-35.209,29</b>	<b>79,95</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>25.421,36</b>	<b>135.500,61</b>	<b>110.079,25</b>	<b>533,02</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>25.421,36</b>	<b>135.500,61</b>	<b>110.079,25</b>	<b>533,02</b>

Bei der Stammdatenpflege in der Haushaltsplanung erfolgte eine falsche Kostenstellen- zuordnung für die Verbuchung der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwen- dungen von Dritten (Bund, Land). Dadurch erfolgte die automatische Buchung unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** in diesen Produktbereich. Da es sich um Zu- weisungen für Straßenbauten handelt, wurden die Ist-Buchungen in den Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und Anlagen vorgenommen.

Die Erstattungen von Bekanntmachungskosten im Rahmen von Bauanträgen wurden in der Planung noch unter die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** subsumiert. Nach er- neuer Prüfung der Sachverhalte wurde dann aber eine Zuordnung unter die **Kostener- stattungen** vorgenommen.

Die Auflösung von Rückstellungen für Überstunden führt zu dem Mehrertrag unter den **Sonstigen ordentlichen Erträgen**.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden Mittel für die Bauleit- planung veranschlagt, die nur zu etwa einem Fünftel in Anspruch genommen wurden. Gut 4 TEUR werden dabei auch unter den **Sonstigen ordentliche Aufwendungen** ausge- wiesen, da sie unter die Kostenart Prüfung und Beratung subsumiert wurden.

Im **Ordentlichen Jahresergebnis** zeigt sich gegenüber der Planung eine deutliche Ver- schlechterung, die allerdings lediglich auf die falsche Zuordnung der Auflösungen von Sonderposten zurückzuführen ist. Die Aufwendungen liegen sogar 35 TEUR unter den Planansätzen.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## 1.52 – Bauen und Wohnen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-48.905,00	-4.433,48	44.471,52	9,07
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-29.300,00		29.300,00	
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage				
* Sonstige ordentliche Erträge	-285,00	-810,84	-525,84	284,51
<b>** Ordentliche Erträge</b>	<b>-78.490,00</b>	<b>-5.244,32</b>	<b>73.245,68</b>	<b>6,68</b>
* Personalaufwendungen	135.182,68	128.391,92	-6.790,76	94,98
* Versorgungsaufwendungen	166,68		-166,68	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	8.245,00		-8.245,00	
* Bilanzielle Abschreibungen	5.486,00	232,00	-5.254,00	4,23
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.165,12	1.778,87	-386,25	82,16
<b>** Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>151.245,48</b>	<b>130.402,79</b>	<b>-20.842,69</b>	<b>86,22</b>
<b>*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>72.755,48</b>	<b>125.158,47</b>	<b>52.402,99</b>	<b>172,03</b>
<b>**** Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>72.755,48</b>	<b>125.158,47</b>	<b>52.402,99</b>	<b>172,03</b>

Die **Öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelte** entstehen aus den Benutzungsgebühren und Nebenkostenabrechnungen für die Asylbewerberunterkunft und das Obdachlosenwohnheim. Auf Grund der Zuordnungsvorschriften nach NKF ergab sich im laufenden Jahr 2005 eine Verschiebung aus dem Produktbereich 1.52 Bauen und Wohnen in den Bereich Soziale Hilfen. Daher sind die Plandaten noch in diesem Produktbereich enthalten, die Ist-Buchungen aber unter 1.31 Soziale Hilfen.

Die **Personalaufwendungen** können z. B. bei Änderungen in den persönlichen Verhältnissen von der Planung abweichen. Daher kommt es hier zu einer Minderung.

Die übrigen Aufwandsminderungen sind auf die oben erwähnte Zuordnung des Obdachlosenwohnheims und der Asylbewerberunterkunft in den Produktbereich 1.31 Soziale Hilfen zurückzuführen.

Im **Ordentlichen Jahresergebnis** bleibt im Plan-Ist-Vergleich eine deutliche Verschlechterung um über 50 TEUR. Diese ist aber allein in der Neuordnung der o. g. Einrichtungen, und den damit fehlenden Erträgen, begründet.

## 1.53 – Ver- und Entsorgung

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-720.135,00	-804.912,04	-84.777,04	111,77
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-3.600,00	-3.609,86	-9,86	100,27
* Sonstige ordentliche Erträge	-353.200,00	-397.446,81	-44.246,81	112,53
<b>** Ordentliche Erträge</b>	<b>-1.076.935,00</b>	<b>-1.205.968,71</b>	<b>-129.033,71</b>	<b>111,98</b>
* Personalaufwendungen	22.297,00	22.345,32	48,32	100,22
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	277.896,00	668.456,68	390.560,68	240,54
* Transferaufwendungen	393.036,00		-393.036,00	
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.725,08	40.150,62	2.425,54	106,43
<b>** Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>730.954,08</b>	<b>730.952,62</b>	<b>-1,46</b>	<b>100,00</b>
<b>*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-345.980,92</b>	<b>-475.016,09</b>	<b>-129.035,17</b>	<b>137,30</b>
* Finanzerträge	-25.395,00	-37.272,87	-11.877,87	146,77
<b>** Finanzergebnis</b>	<b>-25.395,00</b>	<b>-37.272,87</b>	<b>-11.877,87</b>	<b>146,77</b>
<b>**** Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>-371.375,92</b>	<b>-512.288,96</b>	<b>-140.913,04</b>	<b>137,94</b>

Die **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** enthalten die Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich der kostenrechnenden Einrichtung "Abfallwirtschaft". Nach Abrechnung der der Gebührenkalkulation zu Grunde liegenden Kosten und Erlöse mussten über 86 TEUR zum Ausgleich dem Sonderposten entnommen werden (s. u.).



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Eine Nachzahlung zur Konzessionsabgabe des RWE für das Jahr 2003 führt zu dem Mehrertrag unter **Sonstigen ordentlichen Erträgen**.

In der Haushaltsplanung wurden bestimmte Kosten der Abfallwirtschaft noch als Zuweisung an Zweckverbände deklariert (BAV) und unter **Transferaufwendungen** gebucht. Eine Überprüfung der Sachverhalte und Zuordnungsvorschriften des NKF ergab aber die Eingruppierung unter **Sach- und Dienstleistungen**, so dass es zu der erkennbaren Verschiebung zwischen Ansatz und Ist kommt.

In den **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind die Kapitalertragssteuer und der Solidaritätsbeitrag aus der erhaltenen Gewinnbeteiligung (Gasgesellschaft Aggertal GmbH) enthalten, wobei dieser Mehraufwand durch höhere **Finanzerträge** mehr als ausgeglichen wird.

Der Saldo im **Ordentlichen Jahresergebnis** weist so eine Verbesserung im Ist gegenüber der Planung von insgesamt über 140 TEUR aus.

## Kostenrechnende Einrichtung Abfallwirtschaft (1.53.06)

### **Abschluss der kostenrechnenden Einrichtung 'Abfallbeseitigung' 2005**

Kostenart	Ergebnis		mehr/ weniger
	HH-Ansatz	Jahresrechnung	
432100 Müllabfuhrgebühren	-720.135,00 €	-718.667,24 €	1.467,76 €
442400 Aufwendungsersatz durch den Bergischen Transportverband	-3.600,00 €	-3.609,86 €	-9,86 €
460000 Zinserträge aus Anlage Sonderposten	-1.395,00 €	-861,67 €	533,33 €
<i>Summe Erträge</i>	<b>-725.130,00 €</b>	<b>-723.138,77 €</b>	<b>1.991,23 €</b>
500000 Personalaufwendungen	22.297,00 €	22.345,32 €	48,32 €
524900 Geräte, sonstige Ausstattung	0,00 €	6.890,40 €	6.890,40 €
529100 Entschädigung an Abfuhrunternehmer	259.766,00 €	661.566,28 €	401.800,28 €
531400 Umlage an den Bergischen-Abfallwirtschaftsverband	393.036,00 €	0,00 €	-393.036,00 €
542100 Mietkosten für Müllgefäße	32.750,00 €	33.756,77 €	1.006,77 €
543200 Abfallkalender	0,00 €	341,04 €	341,04 €
544100 Versicherungsbeiträge	475,08 €	114,84 €	-360,24 €
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen	0,00 €	1.438,46 €	1.438,46 €
912100 Erstattung für Leistungen des Bauhofs	22.167,24 €	20.758,27 €	-1.408,97 €
941100 Objekt-Umlage	1.433,27 €	1.636,38 €	203,11 €
942100 Serviceproduktpauschale	2.280,00 €	7.680,00 €	5.400,00 €
943300 Fach-Umlage	9.388,04 €	9.948,99 €	560,95 €
944100 Managementprodukt-Umlage	34.882,99 €	42.906,82 €	8.023,83 €
<i>Summe Aufwendungen</i>	<b>778.475,62 €</b>	<b>809.383,57 €</b>	<b>30.907,95 €</b>
<i>Summe Erträge</i>	<b>-725.130,00 €</b>	<b>-723.138,77 €</b>	<b>1.991,23 €</b>
		Fehlbetrag	86.244,80 €
<b>nachrichtlich:</b>			
Höhe Sonderposten "Abfallbeseitigung" vor Abschluss	268.275,04 €		
Höhe Sonderposten "Abfallbeseitigung" nach Abschluss	182.030,24 €		

Die kostenrechnende Einheit Abfallwirtschaft, im Haushaltsplan unter 1.53.06 abgebildet, hat im Jahr 2005 ein Defizit von über 86 TEUR erwirtschaftet. Diese Unterdeckung konnte durch Rückgriff in den Sonderposten für den Gebührenaussgleich ausgeglichen werden.

Die ordentlichen Erträge liegen im Ergebnis in Höhe der Ansätze (bei Betrachtung ohne die Abschlussbuchung der Auflösung des Sonderpostens).



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die ordentlichen Aufwendungen zeigen eine Überschreitung gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplanansatz von gut 38 TEUR, die auf gestiegene Benzin- und Energiekosten, und somit höhere Kosten für Sammlung und Transport, zurückzuführen ist.

Im Ergebnis bleibt eine Unterdeckung im Jahr 2005 von gut 86 TEUR, die dank der hohen Rücklage aus der BAV-Erstattung aus Vorjahren, ausgeglichen werden kann. Der Bestand dieser Rücklage, in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenaussgleich dargestellt, verringert sich damit von 268 TEUR auf 182 TEUR.

## 1.54 – Verkehrsflächen und Anlagen

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-77.759,00	-234.970,11	-157.211,11	302,18
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-231.594,00	-198.842,24	32.751,76	85,86
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage		-18.668,19	-18.668,19	
* Sonstige ordentliche Erträge	-20.091,00	-27.663,27	-7.572,27	137,69
* Aktivierte Eigenleistungen		-15.391,44	-15.391,44	
** Ordentliche Erträge	<b>-329.444,00</b>	<b>-495.535,25</b>	<b>-166.091,25</b>	<b>150,42</b>
* Personalaufwendungen	44.721,00	62.462,98	17.741,98	139,67
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	668.587,00	666.154,90	-2.432,10	99,64
* Bilanzielle Abschreibungen	1.174.678,00	1.134.259,45	-40.418,55	96,56
* Transferaufwendungen	56.000,00	56.161,09	161,09	100,29
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.092,08	48.266,42	9.174,34	123,47
** Ordentliche Aufwendungen	<b>1.983.078,08</b>	<b>1.967.304,84</b>	<b>-15.773,24</b>	<b>99,20</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>1.653.634,08</b>	<b>1.471.769,59</b>	<b>-181.864,49</b>	<b>89,00</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>1.653.634,08</b>	<b>1.471.769,59</b>	<b>-181.864,49</b>	<b>89,00</b>

Bei der Stammdatenpflege in der Haushaltsplanung erfolgte eine falsche Kostenstellenzuordnung für die Verbuchung der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen von Dritten (Bund, Land). Dadurch erfolgte die automatische Buchung im Ansatz unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** im Produktbereich 1.51 Räumliche Planung und Entwicklung. Da es sich um Zuweisungen für Straßenbauten handelt, wurden die Ist-Buchungen in den Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und Anlagen vorgenommen (s. o.).

Die Abweichung bei den **Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** ist ebenfalls im Wesentlichen auf die Auflösung von Sonderposten, hier aus Beiträgen nach KAG und BauGB, zurückzuführen. Daneben war aber auch der Ansatz der Straßenreinigungsgebühren (Winterdienst) im Ansatz zu hoch angesetzt, da eine stärkere Gebührenerhöhung erst schrittweise in 2006 und 2007 vorgenommen wurde.

Die **Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen** beinhalten die Personalkostenerstattung für die Inanspruchnahme von Gemeindepersonal durch das Abwasserwerk. Diese war hier in der Planung so nicht mit berücksichtigt. (s. Personalaufwand)

In den **Sonstigen ordentlichen Erträgen** sind u. a. 4.300 EUR an Schadenersatzleistungen enthalten sowie höhere Auflösungen von Sonderposten und Rückstellungen (für nicht genommenen Urlaub).

Bei den **Aktivierten Eigenleistungen** handelt es sich um die Arbeiten des Baubetriebswerks zur Herstellung von Treppenanlagen in Wallerhausen und Eugenienthal.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die **Personalaufwendungen** liegen über den Ansätzen, da in der Planung die Aufteilung der Personalkosten auf Verwaltung und Gemeindewerke unmittelbar vorgenommen wurde, und insbesondere ein Sachbearbeiter nur mit 70 % der Personalkosten berücksichtigt war. Tatsächlich wurden die Personalkosten aber zu 100 % in diesen Produktbereich gebucht; gleichzeitig erfolgt eine Kostenerstattung unter den **Erträgen aus Kostenerstattungen**. (s. o.)

Im Haushaltsplan waren Baumaßnahmen in Überholz geplant. Letztlich wurden diese Investitionen aber nicht getätigt. Dadurch dass aber bereits Ingenieurleistungen (für Planung) erbracht und andere Kosten entstanden sind (etwa 20 TEUR), mussten diese in den Aufwandsbereich unter die **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gebucht werden. Darüber hinaus führen Veränderungen in der Anlagenbuchhaltung zu einem sog. Abgang von Vermögensgegenständen (gut 13 TEUR). Schadensfälle (3.300 EUR) und periodenfremde Aufwendungen (5 TEUR), die also das Jahr 2004 noch betrafen, wurden ebenfalls hier gebucht.

Insbesondere durch die höheren Erträge, zurückzuführen auf geänderte Zuordnungen gegenüber der Planung, weist das **Ordentliche Jahresergebnis** im Plan-Ist-Vergleich eine Verbesserung von 181 TEUR aus.

## Kostenrechnende Einrichtung Winterdienst (1.54.17)

### Abschluss der kostenrechnenden Einrichtung 'Straßenreinigung' 2005

<b>Anteil Straßen mit Gebühren</b>	<b>42,37%</b>
<b>Anteil sonstige Straßen</b>	<b>57,63%</b>
<b>Anteil Allgemeinheit</b>	<b>10,00%</b>

Kostenart	HH-Ansatz	Ergebnis Jahresrechnung	gebührenpflichtiger Prozent	Anteil		mehr/ weniger
				HH-Ansatz	Ergebnis Jahresrechnung	
432100 Straßenreinigungsgebühren	-67.350,00 €	-56.347,97 €	1,00 €	-67.350,00 €	-56.347,97 €	11.002,03 €
		<i>Summe Erträge</i>		-67.350,00 €	-56.347,97 €	11.002,03 €
526200 Streugut für Straßenwinterdienst	30.000,00 €	39.536,20 €	0,42 €	12.711,00 €	16.751,49 €	404,49 €
529100 Winterdienst durch Unternehmer	28.000,00 €	33.111,43 €	0,42 €	11.863,60 €	14.029,31 €	2165,71 €
529800 Periodenfremde Sach-/Dienstleistung	0,00 €	2.907,81 €	0,42 €	0,00 €	1.232,04 €	1.232,04 €
549200 Schadensfälle	0,00 €	17,99 €	0,42 €	0,00 €	7,62 €	7,62 €
578200 Abschreibungen auf Forderungen	0,00 €	73,13 €	1,00 €	0,00 €	73,13 €	73,13 €
912100 Erstattung Leistungen Bauhof	71.391,53 €	39.779,47 €	1,00 €	30.248,59 €	39.779,47 €	530,88 €
944100 Managementprodukt-Umlage	4.812,83 €	1.821,75 €	1,00 €	4.812,83 €	1.821,75 €	-2.991,08 €
		<i>Summe Aufwendungen</i>		59.636,02 €	73.694,81 €	14.058,79 €
				abzüglich Anteil der Allgemeinheit	7.369,48 €	
				aus Gebührenaufkommen zu decken	66.325,33 €	
				Fehlbetrag	9.977,36 €	

Als kostenrechnende Einheit mit Gebührenkalkulation wird die Produktgruppe 1.54.17 Straßenreinigung / Winterdienst auch separat dargestellt.

Wie oben bereits erwähnt, blieben die Erträge hinter dem Ansatz zurück, da die ursprüngliche Kalkulation noch von höheren Gebühren ausging. Die Gebührenerhöhung wurde dann aber in den Folgejahren sukzessive vorgenommen. Die (ordentlichen) Aufwendungen blieben auf Grund der in diesem Jahr relativ hohen Kosten für den Winterdienst nicht im veranschlagten Rahmen.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Im Ergebnis bleibt eine Unterdeckung von fast 10 TEUR, die in der internen Gebührens-kalkulation als Verlust ins nächste Jahr vorgetragen wird. Hinzuzurechnen ist außerdem noch ein Altfehlbetrag (aus 2004) i. H. v. 29.903 EUR.

## 1.55 – Natur- und Landschaftspflege

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.851,00	-4.745,05	3.105,95	60,44
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.770,00	-22.442,82	-10.672,82	190,68
* Sonstige ordentliche Erträge		-2.288,16	-2.288,16	
** Ordentliche Erträge	<b>-19.621,00</b>	<b>-29.476,03</b>	<b>-9.855,03</b>	<b>150,23</b>
* Personalaufwendungen		436,00	436,00	
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	18.807,00	38.464,47	19.657,47	204,52
* Bilanzielle Abschreibungen	278.640,00	285.795,16	7.155,16	102,57
* Transferaufwendungen	105.100,00	73.354,95	-31.745,05	69,80
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	110,00	1.682,24	1.572,24	1.529,31
** Ordentliche Aufwendungen	<b>402.657,00</b>	<b>399.732,82</b>	<b>-2.924,18</b>	<b>99,27</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>383.036,00</b>	<b>370.256,79</b>	<b>-12.779,21</b>	<b>96,66</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>383.036,00</b>	<b>370.256,79</b>	<b>-12.779,21</b>	<b>96,66</b>

Unter den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** waren knapp 3.100 EUR veranschlagt, die in der Vergangenheit als Zuschuss der Jagdgenossenschaft an die Gemeinde gezahlt, und dann zur Unterhaltung der Wald-Wirtschaftswege aufgewendet wurden. Ab dem Jahr 2005 wurde eine andere Vereinbarung getroffen und die Grundsteuer A auf 400 % angehoben. Damit werden die Aufwendungen finanziert. Der Zuschuss wurde 2005 nicht mehr eingezahlt.

Die deutlich höheren Erträge aus **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** beruhen auf einem höheren Holzverkauf. Dieser kann immer nur grob geplant werden und ist teilweise witterungsabhängig und auch abhängig von Angebot und Nachfrage. Die Abwicklung erfolgt über das Forstamt Waldbröl, welches auch den Wirtschaftsplan aufstellt.

Die **Sonstigen ordentlichen Erträge** beinhalten Auflösungen von Sonderposten, die mit einer speziellen Verbuchung in der Anlagenbuchhaltung zusammenhängen. Einige Wirtschaftswege wurden nachträglich erfasst, zu denen auch Zuschüsse (aus der Vergangenheit) gehörten. Unter den **Bilanziellen Abschreibungen** sind auch entsprechende Abschreibungen zu finden.

Im Jahr 2005 wurde eine Rückstellung i. H. v. 20 TEUR für Freischneiderarbeiten an Wald-Wirtschaftswegen unter der Position **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** gebildet, da auch in 2005 noch eine Auftragsvergabe erfolgte. Die Erledigung der Arbeiten fand dann erst in 2006 statt. Die daraus hier entstandenen Mehraufwendungen sind durch Minderaufwendungen bei den **Transferaufwendungen** gedeckt, da dort 30 TEUR veranschlagt waren, die als Zuschuss (an die Forstbetriebsgemeinschaften) zur Unterhaltung der Wege angesetzt waren. Letztlich erfolgte in 2005 die Unterhaltung aber noch durch die Gemeinde bzw. durch von ihr beauftragte Unternehmen.

Die Abweichung zwischen Plan und Ist bei den gebuchten **Bilanziellen Abschreibungen** ist darauf zurückzuführen, dass der überwiegende Teil der Wald-Wirtschaftswege erst im laufenden Jahr 2005 erfasst und nachträglich in das SAP-System eingegeben wurden. Dementsprechend waren in der Planung die Beträge aus der Abnutzung der Wege noch nicht mit berücksichtigt.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Das **Ordentliche Jahresergebnis** weist somit im Plan-Ist-Vergleich eine Verbesserung von 12 TEUR aus.

## 1.56 – Umweltschutz

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen		76,91	76,91	
* Transferaufwendungen	12.500,00	10.086,00	-2.414,00	80,69
** Ordentliche Aufwendungen	<b>12.500,00</b>	<b>10.162,91</b>	<b>-2.337,09</b>	<b>81,30</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>12.500,00</b>	<b>10.162,91</b>	<b>-2.337,09</b>	<b>81,30</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>12.500,00</b>	<b>10.162,91</b>	<b>-2.337,09</b>	<b>81,30</b>

Auf Grund seinerzeit vorliegender Anträge wurden Zuschüsse an Private im Rahmen der umweltverträglichen Energienutzung gewährt, die den Ansatz unter **Transferaufwendungen** nicht voll ausgeschöpft haben.

## 1.57 – Wirtschaftsförderung und Tourismus

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.587,00	-10.585,00	4.002,00	72,56
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte		-2.311,97	-2.311,97	
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.000,00	-3.829,31	-829,31	127,64
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage		-1.475,55	-1.475,55	
* Sonstige ordentliche Erträge		-31.595,59	-31.595,59	
** Ordentliche Erträge	<b>-17.587,00</b>	<b>-49.797,42</b>	<b>-32.210,42</b>	<b>283,15</b>
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	251.726,00	251.977,62	251,62	100,10
* Bilanzielle Abschreibungen	16.361,00	16.272,61	-88,39	99,46
* Transferaufwendungen	9.300,00	1.863,60	-7.436,40	20,04
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.210,00	1.425,11	-2.784,89	33,85
** Ordentliche Aufwendungen	<b>281.597,00</b>	<b>271.538,94</b>	<b>-10.058,06</b>	<b>96,43</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>264.010,00</b>	<b>221.741,52</b>	<b>-42.268,48</b>	<b>83,99</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>264.010,00</b>	<b>221.741,52</b>	<b>-42.268,48</b>	<b>83,99</b>

4 TEUR waren in der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** als erwartete Zuschüsse Dritter zum Marketingprozess enthalten. Andererseits sollten 8 TEUR als Zuschuss an den Verein MarketingMorsbach gegeben werden (s. Transferaufwendungen). Der Verein hat aber in 2005 keine geförderten Maßnahmen durchgeführt, so dass weder der Aufwand noch der Ertrag realisiert wurde.

Die Marktstandsgelder wurden in der Planung noch als „Pachten“ unter **Privatrechtliche Leistungsentgelte** gebucht, im Ist dann aber als „Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte“, und somit in die Position **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**. Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten ist die Zahlung des Veranstalters der Kirmes mit berücksichtigt, die allerdings nicht in der Planung enthalten war.

Die Nebenkostenabrechnung (Gebäudeversicherung) mit den Dorfgemeinschaften, die die Dorfgemeinschafts-/Bürgerhäuser bewirtschaften, wird unter den **Erträgen aus Kostenerstattung** ausgewiesen, war aber in der Planung mit im Bereich Zentrales Gebäudemanagement (1.11 Innere Verwaltung) enthalten.

Im Jahr 2005 endete ein Leibrentenvertrag durch Tod der Vertragspartner. Da die Leibrenten als Verbindlichkeit in der Bilanz enthalten sind, waren diese zu korrigieren und führen zu einem **Sonstigen ordentlichen Ertrag** an dieser Stelle.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich im Wesentlichen um die als überplanmäßiger Aufwand genehmigte und gebuchte Sanierungsrückstellung für die Maßnahmen bei der Grube Magdalena.

Die (mögliche) Verlustabdeckung beim Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach (GTC) wird jährlich mit dem maximalen Betrag von 3.250 EUR veranschlagt. Das Ergebnis des GTC für 2005 führte aber lediglich zu einer Belastung bei den **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** von 727 EUR.

Das **Ordentliche Jahresergebnis** zeigt im Plan-Ist-Vergleich eine Verbesserung von über 42 TEUR, was wesentlich auf den Ertrag aus dem Abbau der Leibrentenverpflichtung zurückzuführen ist; daneben auch auf die nicht durchgeführten Marketing-Maßnahmen.

## 1.61 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Erträge und Aufwendungen	Ansatz 2005	Ist Erg. 2005	Ist - Ansatz	%
401100 Grundsteuer A	-56.000,00	-54.758,02	1.241,98	97,78
401200 Grundsteuer B	-1.273.000,00	-1.208.495,58	64.504,42	94,93
401300 Gewerbesteuer	-3.200.000,00	-3.807.507,26	-607.507,26	118,98
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-2.284.000,00	-2.257.380,00	26.620,00	98,83
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-397.000,00	-393.959,00	3.041,00	99,23
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-5.300,00	-4.700,00	600,00	88,68
403300 Hundesteuer	-44.500,00	-46.367,25	-1.867,25	104,20
403500 Zweitwohnungssteuer	-33.000,00	-33.665,91	-665,91	102,02
405100 Kompensationszahlung	-223.728,00	-223.728,00		100,00
* Steuern und ähnliche Abgaben	<b>-7.516.528,00</b>	<b>-8.030.561,02</b>	<b>-514.033,02</b>	<b>106,84</b>
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-3.137.718,00	-3.137.404,00	314,00	99,99
412100 Bedarfzuweisungen vom Land		-1.213,00	-1.213,00	
416210 Aufl. Zu. Land-P. Zu.,gepl. Anl.		-11.205,59	-11.205,59	
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	<b>-3.137.718,00</b>	<b>-3.149.822,59</b>	<b>-12.104,59</b>	<b>100,39</b>
* Sonstige Transfererträge				
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte				
* Privatrechtliche Leistungsentgelte				
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage				
* Sonstige ordentliche Erträge	-10.000,00	-39.564,43	-29.564,43	395,64
** Ordentliche Erträge	<b>-10.664.246,00</b>	<b>-11.219.948,04</b>	<b>-555.702,04</b>	<b>105,21</b>
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen				
* Transferaufwendungen	6.249.697,00	6.242.328,00	-7.369,00	99,88
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	3,00	8.530,39	8.527,39	284.346,33
** Ordentliche Aufwendungen	<b>6.249.700,00</b>	<b>6.250.858,39</b>	<b>1.158,39</b>	<b>100,02</b>
*** Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	<b>-4.414.546,00</b>	<b>-4.969.089,65</b>	<b>-554.543,65</b>	<b>112,56</b>
* Finanzerträge	-72.500,00	-97.309,37	-24.809,37	134,22
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	218.100,00	193.049,44	-25.050,56	88,51
** Finanzergebnis	<b>145.600,00</b>	<b>95.740,07</b>	<b>-49.859,93</b>	<b>65,76</b>
**** Ordentliches Jahresergebnis	<b>-4.268.946,00</b>	<b>-4.873.349,58</b>	<b>-604.403,58</b>	<b>114,16</b>

Eine erhebliche Gewerbesteuernachzahlung für Vorjahre sorgt für Mehrerträge bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben**.

Auch die Nachforderungszinsen Gewerbesteuer liegen in 2005 deutlich über dem Ansatz in der Position **Sonstige ordentliche Erträge**.

Bei den **Transferaufwendungen** ist insbesondere die Gewerbesteuerumlage zu nennen, die etwa 180 TEUR unter der Veranschlagung liegt. Diese Umlage wird nachträglich anhand der tatsächlichen Einnahmen aus der Gewerbesteuer ermittelt und vom Land (LDS) festgesetzt.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Durch die besonders gute Liquiditätslage der Gemeinde konnten Mehrerträge bei den Zinsen (**Finanzerträge**) erzielt werden. Auf der anderen Seite mussten weniger Kreditzinsen (**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**) aufgewendet werden.

Auf Grund dieser ganzen positiven Veränderungen kann im **Ordentlichen Jahresergebnis** eine Verbesserung von 604 TEUR im Plan-Ist-Vergleich dieses Produktbereiches erzielt werden.

## Teilfinanzrechnungen

Die Entwicklung der Ein- und Auszahlungen der Gemeinde ergibt sich aus der nachstehend wiedergegebenen Finanzrechnung. Die direkte Finanzrechnung ist fester Bestandteil des Neuen kommunalen Finanzmanagements, die sog. „dritte Säule“. Sie unterscheidet sich von der Cash-flow-Rechnung als indirekte Rechnung, die in der Privatwirtschaft vorherrscht.

Die tatsächlichen Zahlungsströme sind in der Praxis nicht vorhersehbar. Die Planung der Einzahlungen und Auszahlungen ist technisch an die Planung der Erträge und Aufwendungen gekoppelt. Eine eigenständige Planung der einzelnen Einzahlungen und Auszahlungen wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Dies würde im Planaufstellungsprozess zu doppelter Arbeit führen. Auszahlungen, insbesondere für Investitionen, richten sich nach dem Baufortschritt, wobei es dazu kommen kann, dass Leistungen im „alten“ Jahr erbracht werden, die dazu gehörigen Zahlungen aber erst im Folgejahr fließen. In einem solchen Fall ist zwar der Ansatz „des Folgejahres“ Null, aber im Ist-Ergebnis erscheint die Zahlung. Dies wird nach dem NKF nicht als außerplanmäßige Auszahlung gewertet, da gegen den Haushaltsansatz des Vorjahres gebucht wird.

Der Bereich der „konsumtiven“ Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt den tatsächlichen Geldfluss zu den Ertrags- und Aufwandsbuchungen an, und ist insofern auch nur eine Resultierende daraus.

Der Abschluss des Haushaltsjahres 2005 stellt sich in der Gesamtfinanzrechnung wie folgt dar, wobei lediglich die investiven Ein- und Auszahlungen je Produktbereich unten näher erläutert werden.

### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergeb.
* Steuern und ähnliche Abgaben	-7.516.528,00	-7.997.209,87	480.681,87
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.187.602,00	-3.344.597,23	156.995,23
* Sonstige Transfereinzahlungen	-2.200,00	-12.181,80	9.981,80
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-930.340,00	-901.595,33	-28.744,67
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-195.203,00	-185.997,60	-9.205,40
* Kostenerstattung und Kostenumlagen	-540.819,00	-556.515,42	15.696,42
* Sonstige Einzahlungen	-424.250,00	-601.659,50	177.409,50
* Zinsen und ähnliche Einzahlungen	-97.900,00	-6.737,95	-91.162,05
** Einzahlung. a. lfd. Verwaltungstätigkeit	-12.894.842,00	-13.606.494,70	711.652,70



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergeb.
* Personalauszahlungen	3.289.063,00	3.079.895,35	209.167,65
* Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen	2.755.432,00	2.680.036,50	75.395,50
* Zinsen und ähnliche Auszahlungen	218.100,00	192.504,28	25.595,72
* Transferauszahlungen	7.682.998,00	7.007.944,74	675.053,26
* Sonstige Auszahlungen	662.252,00	692.859,42	-30.607,42
** Auszahlung. a. lfd. Verwaltungstätigkeit	14.607.845,00	13.653.240,29	954.604,71

## Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergeb.
681100 Investitionszu. vom Bund		-25.719,32	25.719,32
681200 Investitionszu. vom Land	-747.953,00	-636.692,56	-111.260,44
* Investitionszuwendungen	<b>-747.953,00</b>	<b>-662.411,88</b>	<b>-85.541,12</b>
682200 Veräußerung Grundstücke	-592.000,00	-8.814,46	-583.185,54
682300 Veräußerung Gebäude	-100.000,00		-100.000,00
682500 Veräußerung bewegliche Sachen AV	-15.970,00	-26.089,80	10.119,80
* Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	<b>-707.970,00</b>	<b>-34.904,26</b>	<b>-673.065,74</b>
683100 Beiträge nach BauGB	-1.984.436,00	-425.633,42	-1.558.802,58
* Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	<b>-1.984.436,00</b>	<b>-425.633,42</b>	<b>-1.558.802,58</b>
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-3.440.359,00</b>	<b>-1.122.949,56</b>	<b>-2.317.409,44</b>

## Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergeb.
782200 Erwerb von unbebauten Grundstücken	55.050,00	67.306,98	-12.256,98
782300 Erwerb von bebauten Grundstücken	10.000,00	468,50	9.531,50
* Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	<b>65.050,00</b>	<b>67.775,48</b>	<b>-2.725,48</b>
783100 Abwicklung von Baumaßnahmen	3.465.740,00	980.486,31	2.485.253,69
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	<b>3.465.740,00</b>	<b>980.486,31</b>	<b>2.485.253,69</b>
782600 Erwerb bewegliche Sachen AV > 410 E	214.994,00	73.309,00	141.685,00
782700 Erwerb bewegliche Sachen AV < 410 E	45.790,00	38.362,16	7.427,84
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	<b>260.784,00</b>	<b>111.671,16</b>	<b>149.112,84</b>
782400 Erwerb von Finanzanlagen		25.264,02	-25.264,02
* Auszahlungen für Finanzanlagen		<b>25.264,02</b>	<b>-25.264,02</b>
781500 Investitionszu. an so. öff. Bereich	4.000,00		4.000,00
781600 Investitionszu. an ver. Unt.,Bet.,S		33.347,89	-33.347,89
781800 Investitionszu. an private Unterneh	10.000,00		10.000,00
781900 Investitionszu. an übrige Bereiche	160.000,00	160.000,00	
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	<b>174.000,00</b>	<b>193.347,89</b>	<b>-19.347,89</b>
782100 Erwerb von immateriellen VermG	3.039,00	3.340,21	-301,21
* Sonstige Investitionsauszahlungen	<b>3.039,00</b>	<b>3.340,21</b>	<b>-301,21</b>
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>3.968.613,00</b>	<b>1.381.885,07</b>	<b>2.586.727,93</b>

## 1.11 – Innere Verwaltung

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	-210.970,00	-23.689,80	-187.280,20
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-210.970,00</b>	<b>-23.689,80</b>	<b>-187.280,20</b>
* Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	13.000,00		13.000,00
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	42.780,00	19.482,24	23.297,76
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>55.780,00</b>	<b>19.482,24</b>	<b>36.297,76</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>-155.190,00</b>	<b>-4.207,56</b>	<b>-150.982,44</b>

Im Haushaltsplan war der Verkauf von Flächen auf dem Bahngelände vorsorglich veranschlagt und auch die Veräußerung des Wohnhauses Heinrich-Halberstadt-Weg. Diese Verkäufe konnten in 2005 noch nicht durchgeführt werden. Die **Einzahlung** beinhaltet die Zahlungsabwicklung eines Fahrzeugverkaufs aus 2004.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die eigenen Anliegerbeiträge zur Straßenbaumaßnahme Waldbröler Straße waren mit 10 TEUR unter **Auszahlungen für Grundstücke und Gebäude** gebucht. Eine Abrechnung erfolgte aber in 2005 noch nicht. Weitere 3 TEUR waren pauschal für allgemeinen Grunderwerb veranschlagt und wurden an dieser Stelle nicht in Anspruch genommen.

Im Ansatz unter den **Auszahlungen für bewegliches Anlagevermögen** war u. a. ein Betrag von knapp 14 TEUR für den optionalen Ankauf eines Leasing-Dienstfahrzeugs. Ein Ankauf erfolgte nicht. In dieser Position sind die Anschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung (BuG) sowie geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) erfasst. Für den Bauhof waren gut 5 TEUR pauschal im Plan berücksichtigt, die allerdings nur mit ca. 1.700 EUR in Anspruch genommen wurden. Auch im Bereich der EDV wurde der Ansatz von 14 TEUR nicht voll ausgeschöpft (Ist = 9.700 EUR).

## 1.12 – Sicherheit und Ordnung

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Investitionszuwendungen	-35.800,00	-35.805,17	5,17
* Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	-5.000,00	-2.400,00	-2.600,00
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-40.800,00</b>	<b>-38.205,17</b>	<b>-2.594,83</b>
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	56.300,00		56.300,00
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	29.500,00	20.119,45	9.380,55
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>85.800,00</b>	<b>20.119,45</b>	<b>65.680,55</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>45.000,00</b>	<b>-18.085,72</b>	<b>63.085,72</b>

Die Feuerschutzpauschale wird in der Position **Investitionszuwendungen** ausgewiesen.

Für den Verkauf eines Feuerwehrfahrzeugs wurde ein geschätzter Betrag von 5 TEUR unter **Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagevermögen** veranschlagt, der letztlich nicht erreicht werden konnte.

Unter den **Baumaßnahmen** waren Maßnahmen zur Löschwasserversorgung geplant (hier: Überholz), die in 2005 noch nicht durchgeführt werden konnten, da sie zum einen mit den Straßenbaumaßnahmen abgestimmt werden sollten, zum anderen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Windeck erfolgen sollten.

Die Veranschlagung unter **Beweglichem Anlagevermögen** war auf Grund eines Fehlers bei der Eingabe der Planwerte zu hoch (Übernahme der aus den kameralen Daten entwickelten Beträge). Der Feuerwehr werden grundsätzlich 20 TEUR pauschal zur Verfügung gestellt; dieser Betrag ist auch in etwa im Ist gebucht.

## 1.21 – Schulträgeraufgaben

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Investitionszuwendungen	-245.816,00	-240.751,12	-5.064,88
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-245.816,00</b>	<b>-240.751,12</b>	<b>-5.064,88</b>
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	182.725,00	66.218,89	116.506,11
* Sonstige Investitionsauszahlungen		301,57	-301,57
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>182.725,00</b>	<b>66.520,46</b>	<b>116.204,54</b>

Die erhaltene Schulpauschale für das Jahr 2005 ist als Einzahlung unter den **Investitionszuwendungen** gebucht.

Auf Grund der vereinbarten Budgetierung und möglichen Ansparung nicht ausgegebener Haushaltsmittel ist der Ansatz für **Auszahlungen für bewegliches Anlagevermögen** deut-



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



lich höher als die Inanspruchnahme. Die Schulen machen alle regen Gebrauch von der Ansparmöglichkeit, um so größere Investitionen in der Zukunft tätigen zu können.

## 1.25 – Kultur

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Investitionszuwendungen		-1.519,32	1.519,32
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit		<b>-1.519,32</b>	<b>1.519,32</b>
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	296,00	295,19	0,81
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	344,00	343,13	0,87
* Sonstige Investitionsauszahlungen	3.039,00	3.038,64	0,36
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>3.679,00</b>	<b>3.676,96</b>	<b>2,04</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>3.679,00</b>	<b>2.157,64</b>	<b>1.521,36</b>

Hinter den Ergebnis-Buchungen 2005 steckt unter den **Investitionszuwendungen** und den **Sonstigen Investitionsauszahlungen** die Einrichtung der „digitalen Bibliothek“, die im Gemeinschaftsprojekt mit einigen anderen Kommunen durchgeführt wurde. Haushaltsmittel wurden dafür im Bereich der Erträge und Aufwendungen im Plan berücksichtigt (s. o.). Der Rat hat die Auszahlungen außerplanmäßig bewilligt.

## 1.31 – Soziales

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	1.500,00	611,74	888,26
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>1.500,00</b>	<b>611,74</b>	<b>888,26</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>1.500,00</b>	<b>611,74</b>	<b>888,26</b>

Für die Anschaffung von Haushaltsgeräten wie Waschmaschine oder Kühlschrank für die Wohnheime wird jährlich ein pauschaler Betrag zur Verfügung gestellt. In 2005 wurden (gebrauchte) Kühlschränke angeschafft.

## 1.36 – Jugend

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	10.050,00	10.041,29	8,71
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	835,00	834,60	0,40
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>10.885,00</b>	<b>10.875,89</b>	<b>9,11</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>10.885,00</b>	<b>10.875,89</b>	<b>9,11</b>

Im Jahr 2005 wurden Kanalanschlussbeiträge für das Grundstück Kinderspielplatz Oberwarnsbach fällig.

Daneben wurden kleinere Anschaffungen für das Jugendzentrum getätigt (Lichtanlage und Fernseher), die durch einen Ansatz im Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung gedeckt sind. Eine außerplanmäßige Bewilligung des Gemeinderates über die **Auszahlungen für bewegliches Anlagevermögen** liegt vor.

## 1.42 – Sportförderung

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Investitionszuwendungen	-40.000,00	-40.000,00	
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-40.000,00</b>	<b>-40.000,00</b>	
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.000,00	3.791,60	2.208,40
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen	3.100,00	654,73	2.445,27
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	160.000,00	160.000,00	
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>169.100,00</b>	<b>164.446,33</b>	<b>4.653,67</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>129.100,00</b>	<b>124.446,33</b>	<b>4.653,67</b>

Die Einzahlung der Sportstättenpauschale ist in der Position **Investitionszuwendungen** dargestellt. Die Verwendung erfolgt als Sonderposten, der ertragswirksam aufgelöst wird.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die Umbaumaßnahmen zur Herstellung eines Kunstrasenplatzes ‚Auf der Au‘ in Morsbach wurden nicht, wie ursprünglich unter **Auszahlungen für Baumaßnahmen** veranschlagt, selber durchgeführt, sondern vom Sportverein Morsbach, der dafür einen Investitionszuschuss (**Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen**) erhalten hat. Dieser Zuschuss wurde durch Genehmigung des Rates um 10 TEUR erhöht.

Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** beinhalten den Umbau der Umkleidekabinen im Freibad sowie für **bewegliches Anlagevermögen** kleinere Anschaffungen im Bereich der Bäder.

## 1.54 – Verkehrsflächen und Anlagen

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Investitionszuwendungen	-106.200,00	-24.200,00	-82.000,00
* Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen		-8.814,46	8.814,46
* Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	-1.964.436,00	-425.633,42	-1.538.802,58
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-2.070.636,00</b>	<b>-458.647,88</b>	<b>-1.611.988,12</b>
* Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	12.000,00	35.933,69	-23.933,69
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.806.144,00	556.464,34	2.249.679,66
* Auszahlungen für bewegl. Anlagevermögen		3.406,38	-3.406,38
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	10.000,00	33.347,89	-23.347,89
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>2.828.144,00</b>	<b>629.152,30</b>	<b>2.198.991,70</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>757.508,00</b>	<b>170.504,42</b>	<b>587.003,58</b>

Es folgt eine Übersicht der betroffenen Maßnahmen, für die **Investitionszuwendungen** eingeplant bzw. eingezahlt wurden:

Projekt Bezeichnung	Ansatz	Ergebnis
Gehweg L 333	49.200,00	24.200,00
EA im BP 38	7.000,00	0,00
Querungshilfe Niederwarnsbach	50.000,00	0,00
<b>SUMME</b>	<b>106.200,00</b>	<b>24.200,00</b>

Die Maßnahmen EA im BP 38 und Querungshilfe Niederwarnsbach wurden in 2005 nicht durchgeführt. Auch die Investitionskosten des Gehwegs entlang der L 333 blieben deutlich hinter dem Ansatz zurück. Die Zuwendung errechnet sich nach den tatsächlichen Kosten.

Bei den **Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagevermögen** handelt es sich um den Verkauf von Wegeflächen.

Unter den **Beiträgen und ähnlichen Entgelten** sind die Einzahlungen aus der Abrechnung folgender Maßnahmen abgebildet:



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



<u>Projekt Bezeichnung</u>	<u>Ansatz</u>	<u>Ergebnis</u>
Zum goldenen Acker - Straßenbaumaßnahme	55.593,00	0,00
Straßenbaumaßnahme "Auf der Hütte"	404.513,00	0,00
Herstell. EA im BP 24 EA Appenhagen	21.710,00	0,00
Gehweg L 333	75.016,00	0,00
Niederzielenbach-Hahn Deckenerneuerung	0,00	14.818,75
<i>Straßenausbau in Überholz-Straßenfeld</i>	<i>232.470,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Schöne Aussicht" in Überholz</i>	<i>118.230,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Zum alten Berg" in Überholz</i>	<i>56.000,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Heckenweg" in Überholz</i>	<i>22.610,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Zur Hardt" in Überholz</i>	<i>102.970,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau In der Silberhellen, Überholz</i>	<i>289.380,00</i>	<i>0,00</i>
Herstellung der EA im BP 22	309.175,00	271.109,60
Gehwege Krottorfer Str./Alzener Weg	16.081,00	0,00
EA Zur Hofwiese in Lichtenberg	-4.148,00	0,00
Herstellung der EA im BP 38	159.983,00	0,00
Erneuerung Gehwege Waldbröler Straße	104.853,00	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.964.436,00</b>	<b>285.928,35</b>
Einzahlungen aus Vorjahresmaßnahmen	0,00	139.705,07
<b>SUMME</b>	<b>1.964.436,00</b>	<b>425.633,42</b>

Die Baumaßnahmen im Gebiet Überholz wurden nach Beschluss des Bauausschusses nicht durchgeführt. Die übrigen Maßnahmen wurden entweder nicht durchgeführt bzw. begonnen oder aber zur Abrechnung der Maßnahme und Festlegung der endgültigen Beiträge fehlten noch Unterlagen (Schlussrechnungen u. ä.).

Bei den **Auszahlungen für Grundstücke und Gebäude** handelt es sich im Einzelnen um folgende Maßnahmen:

<u>Projekt Bezeichnung</u>	<u>Ansatz</u>	<u>Ergebnis</u>
Erneuerung Gehweg Bahnhofstraße	0,00	93,96
Herstell. EA im BP 24 EA Appenhagen	0,00	528,30
Straßenausbau in Überholz-Straßenfeld	0,00	882,76
Herstellung der EA im BP 22	0,00	30.764,90
Herstellung der EA im BP 38	2.000,00	0,00
Bau der G 103 Morsbach-Ellingen	0,00	113,30
Herstellung der EA im BP 14 Erblingen	0,00	837,67
Vermessungs-/Erwerbskost. Straßenflächen	10.000,00	0,00
Auszahlung Vorjahresmaßnahmen	0,00	2.244,30
<b>SUMME</b>	<b>12.000,00</b>	<b>35.465,19</b>

Grundsätzlich wurden hier in kleinerem Umfang Investitionen getätigt. I. d. R. war noch Grunderwerb entsprechend dem vorliegenden Vermessungsergebnis zu tätigen. Im Falle der Herstellung der EA im BP 22 waren Grunderwerbskosten unter **Auszahlungen für Baumaßnahmen** mit eingeplant (insgesamt 135 TEUR veranschlagt; im Ergebnis dort: 104 TEUR).



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** gliedern sich wie folgt auf:

<b>Projekt Bezeichnung</b>	<b>Ansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
Erneuerung Gehweg Bahnhofstraße	15.000,00	0,00
Zum goldenen Acker - Straßenbaumaßnahme	130.000,00	28.778,64
Deckenerneuerung Gemeindestraßen	325.000,00	346,77
		<b>278.000,00</b>
Schlechtingen-Stockshöhe Deckenern.	0,00	67.000,00
Ellingen-Wendershagen Deckenern.	0,00	33.000,00
Niederzielenbach-Hahn Deckenerneuerung	0,00	57.000,00
Seifen-Brunnenhof Deckenerneuerung	0,00	24.000,00
Siedenbergr-Strick Deckenerneuerung	0,00	11.000,00
Seifener Weg in Seifen - Deckenern.	0,00	12.000,00
L97 bis Rolshagen - Deckenerneuerung	0,00	37.000,00
Berghausen bis GGr. Bruchha. Deckenern.	0,00	37.000,00
Herstellung der EA im BP 14 Erblingen	70.000,00	9.041,83
Straßenbaumaßnahme "Auf der Hütte"	560.000,00	0,00
Herstell. EA im BP 24 EA Appenhagen	6.500,00	0,00
Gehweg L 333	130.515,00	83.512,00
Kreisverkehr Bahnhofstr./Auf der Hütte	60.000,00	0,00
Im alten Ort Erblingen-Straßenbaumaßn.	35.000,00	133,80
<i>Straßenbau in Überholz-Straßenfeld</i>	<i>258.300,00</i>	<i>6.596,27</i>
<i>Straßenbau "Schöne Aussicht" in Überholz</i>	<i>168.900,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Zum alten Berg" in Überholz</i>	<i>80.000,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Heckenweg" in Überholz</i>	<i>32.300,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau "Zur Hardt" in Überholz</i>	<i>147.100,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Straßenbau In der Silberhellen, Überholz</i>	<i>413.400,00</i>	<i>0,00</i>
Herstellung der EA im BP 22	160.000,00	72.877,95
Verl. Einmünd. "Im Alten Ort" Appenhagen	75.000,00	46.200,00
EA Zur Hofwiese in Lichtenberg	2.029,00	2.028,80
Herstellung der EA im BP 38	1.400,00	0,00
Bau der G 103 Morsbach-Ellingen	40.000,00	0,00
Erneuerung Gehwege Waldbröler Straße	22.000,00	0,00
Querungshilfe Niederwarnsbach	50.000,00	0,00
<b>Zwischensumme (über Wertgrenze)</b>	<b>2.782.444,00</b>	<b>805.516,06</b>
Wartehallen-Erneuerung	9.000,00	5.412,20
Treppenanlage in Eugeniethal-Erneuerung	9.500,00	3.344,55
Treppenanlage in Wallerhausen-Erneuerung	5.200,00	1.056,37
Ausz. Vorjahresmaßnahmen	0,00	19.135,16
<b>Zwischensumme (unter Wertgrenze)</b>	<b>23.700,00</b>	<b>28.948,28</b>
<b>SUMME</b>	<b>2.806.144,00</b>	<b>834.464,34</b>

Die Erneuerung der Gehweghe Bahnhofstraße sollte im Zusammenhang mit dem möglichen Bau eines Kreisverkehrs Bahnhofstr. / Auf der Hütte angegangen werden. Vorsorglich wurden im Haushaltsplan 15 TEUR für die Beauftragung von Planungsleistungen eingesetzt. Die Maßnahme 'Auf der Hütte' wurde aber verschoben, und somit sind auch hier keine Kosten angefallen.

Auf Grund der Insolvenz der bauausführenden Firma konnte auch der Bau der Straße 'Zum goldenen Acker' noch nicht schlussabgerechnet werden.

Die Deckenerneuerungsmaßnahmen auf Gemeindestraßen werden zentral geplant und in Einzelmaßnahmen im Ist gebucht. Dem Ansatz von 325 TEUR stehen Auszahlungen von insgesamt 278 TEUR gegenüber.

Die Herstellung der EA im BP 14 Erblingen (Straßenendausbau und fehlender Grunderwerb) konnten 2005 noch nicht durchgeführt werden. Gebucht wurden hier nur Ingenieurleistungen (Planungskosten). Ansonsten wurde die Maßnahme für 2006 neu veranschlagt, und dann auch abgewickelt.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Die Straßenbaumaßnahme "Auf der Hütte" wurde in 2005 nicht begonnen und letztlich ins Jahr 2008 verschoben.

Die Herstellung der EA im BP 24 EA Appenhagen war bis auf noch zu tätigen Grunderwerb nach abschließender Vermessung erledigt. Die Abwicklung der Grundstückskäufe konnte 2005 noch nicht erfolgen.

Bei dem Ansatz für den Gehweg entlang der L 333 handelte es sich um die Neuveranschlagung aus 2004. Die tatsächlichen Baukosten lagen doch deutlich unter dem Planwert.

Der Kreisverkehr Bahnhofstr. / Auf der Hütte stand im Zusammenhang mit der Komplettanierung der Straße 'Auf der Hütte', die ins Jahr 2008 verschoben wurde. Da eine finanzielle Unterstützung durch den Landesbetrieb Straßen NRW ausgeschlossen wurde, wird von dem Bau abgesehen.

Auch die Straßenbaumaßnahme 'Im alten Ort' in Erblingen konnte noch nicht abgeschlossen werden, da nach Vermessung und Katastereintrag noch Grunderwerb zu tätigen ist.

Die Baumaßnahmen im Gebiet Überholz wurden nach Beschluss des Bauausschusses nicht durchgeführt.

Den für das Jahr 2005 eingeplanten 160 TEUR für die Herstellung der EA im BP 22 stehen getätigte Auszahlungen von insgesamt knapp 104 TEUR gegenüber (davon 73 TEUR für die eigentliche Baumaßnahme und 31 TEUR für Grunderwerb). In 2006 wurde die Maßnahme fortgesetzt, so dass sich die Kosten teilweise auch ins nächste Jahr verlagerten.

Die Verlegung der Einmündung 'Im alten Ort' in Appenhagen musste noch schlussabgerechnet werden. Außerdem fehlten noch Bepflanzungen und die Schlussvermessung. Da sich die Abrechnung mit dem Landesbetrieb Straßen NRW verzögerte, konnte die Maßnahme in 2005 noch nicht vollständig erledigt werden.

Ausstehende Ausgleichsmaßnahmen (auch im Zusammenhang mit dem sog. Ökokonto) konnten im Jahr 2005 bei dem Bau der 'G 103' noch nicht durchgeführt werden und wurden in das nächste Jahr verschoben.

Die Abrechnung der Maßnahme Gehwege Waldbröler Straße konnte in 2005 nicht erfolgen, da die Kostenaufteilung durch den Landesbetrieb Straßen NRW noch nicht freigegeben wurde.

Die Querungshilfe Niederwarnsbach (für den Rad-/Gehweg) wurde nicht gebaut, da eine entsprechende Landeszuweisung nicht gewährt wurde. Erforderlicher Grunderwerb konnte zunächst nicht getätigt werden.

## 1.55 – Natur- und Landschaftspflege

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	20.000,00		20.000,00
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung.	4.000,00		4.000,00
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>24.000,00</b>		<b>24.000,00</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>24.000,00</b>		<b>24.000,00</b>

Für die Umgestaltung des Kurparks in einen Freizeitpark wurden 20 TEUR bereit gestellt. Auf Grund eines fehlenden Konzeptes konnten 2005 noch keine Maßnahmen durchgeführt werden.

Es war in 2005 geplant, einen (aktivierbaren) Zuschuss an Dritte zum Ausbau der Wirtschaftswege zu gewähren. Schließlich wurde lediglich eine umfassende Unterhaltung und Wiederherstellung der Wege durch die Gemeinde selber beauftragt, und im Aufwand gebucht.



# GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



## 1.56 – Umweltschutz

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Einzahlungen Beiträgen + ähnl. Entgelte	-20.000,00		-20.000,00
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-20.000,00</b>		<b>-20.000,00</b>
* Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	20.000,00		20.000,00
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>20.000,00</b>		<b>20.000,00</b>

Die Veranschlagungen bezogen sich auf die Abbildung des sog. Ökokontos. Hierbei hat die Gemeinde bestimmte ökologische Ausgleichsflächen vorzuhalten. Die richtige Buchungslogik für solche Fälle war bei Aufstellung des Haushaltsplanes noch nicht ermittelt. Dabei wird nun der Ankauf von Flächen als investive Auszahlung gebucht; sofern aber von Dritten ökologische Ausgleichsflächen benötigt werden, haben diese dafür ein Entgelt, das unter Kostenerstattungen ausgewiesen wird, zu entrichten, dass bei der Gemeinde als Ertrag gebucht wird. Im Jahr 2005 wurden keine neuen Flächen erworben (und auch keine Erträge gebucht).

## 1.57 – Wirtschaftsförderung und Tourismus

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
* Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	-492.000,00		-492.000,00
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>-492.000,00</b>		<b>-492.000,00</b>
* Auszahlungen für Grundstücke + Gebäude	10.000,00	21.800,50	-11.800,50
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	577.000,00	419.935,18	157.064,82
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit	<b>587.000,00</b>	<b>441.735,68</b>	<b>145.264,32</b>
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>95.000,00</b>	<b>441.735,68</b>	<b>-346.735,68</b>

Der angestrebte Verkauf von Gewerbeflächen im GE Lichtenberg konnte in 2005 nicht realisiert werden.

Für die Restabwicklung eines Grundstückkaufs musste noch ein höherer Betrag als veranschlagt ausbezahlt werden.

Für die weitere Erschließung der Flächen wurden Auszahlungen im Wesentlichen an die Oberbergische Aufbau GmbH (OAG) sowie ein Bauunternehmen geleistet. Dabei wurde der Ansatz 2005 nicht voll in Anspruch genommen.

## 1.61 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Finanzpositionen	Ansatz 2005	Ergebnis 2005	Ansatz-Ergebnis
** Einzahlung. a. Investitionstätigkeit	-320.137,00	-320.136,27	-0,73
** Auszahlung. a. Investitionstätigkeit		25.264,02	-25.264,02
*** Saldo aus Investitionstätigkeit	<b>-320.137,00</b>	<b>-294.872,25</b>	<b>-25.264,75</b>

Die Einzahlung der allgemeinen Investitionspauschale erfolgt „neutral“ in den Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft. Es handelt sich dabei um eine Zuweisung des Landes zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen.

Die Auszahlungen für Finanzanlagen beziehen sich auf den Ankauf weiterer Wertpapiere (Fonds) zur Absicherung der Pensionslasten. Hierzu bedient sich die Gemeinde Morsbach zum einem einer Geldanlage bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (Pflichtteil der Pensionsrückstellungen) sowie zum anderen eines Wertefonds der Kreissparkasse (ca. 15 TEUR) als freiwillige Leistung.



## 6 Eigengesellschaft der Gemeinde Morsbach

### MEG - Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH

Die Gemeinde Morsbach ist alleinige Gesellschafterin der Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH. Aufgabe der Gesellschaft ist der Erwerb, die Erschließung und die Veräußerung von unbebauten und bebauten Grundstücken unter den Einschränkungen der GO und des Wettbewerbsrechts.

#### Bilanzdaten der MEG mbH zum 31.12.2005:

AKTIVA	
Anlagevermögen	748.981,11 €
Umlaufvermögen	814.745,06 €
Rechnungsabgrenzung	363,11 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.564.089,28 €</b>
PASSIVA	
Gezeichnetes Kapital	250.000,00 €
Kapitalrücklage	517.411,00 €
Gewinnrücklage	38.476,77 €
Jahresüberschuss	-9.773,42 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>796.114,35 €</b>
Rückstellungen	120.302,50 €
Verbindlichkeiten	647.672,43 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.564.089,28 €</b>

Die Erschließungsobjekte der MEG sind fremdfinanziert. Die Gemeinde hat eine Ausfallbürgschaft in Höhe von (maximal) 1,3 Mio. EUR übernommen. Die Vermarktung der Grundstücke des 1. Bauabschnitts Hemmerholz vollzieht sich über einen längeren Zeitraum als erwartet. Hierdurch wird der Erfolg der Gesellschaft belastet.

## 7 Sondervermögen der Gemeinde Morsbach

### Wasserwerk der Gemeinde Morsbach (Eigenbetrieb)

Im Sinne der §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NW hat die Gemeinde Morsbach die wirtschaftliche Tätigkeit in der Wasserversorgung als Eigenbetrieb „Wasserwerk Gemeinde Morsbach“ ausgegliedert. Die Rechnungslegung erfolgt nach den §§ 107 ff. GO sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung in Anlehnung an das HGB.



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



### Bilanzdaten des Wasserwerkes zum 31.12.2005:

AKTIVA	
Anlagevermögen	6.459.161,35 €
Umlaufvermögen	384.784,86 €
Rechnungsabgrenzung	194,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.844.140,21 €</b>
PASSIVA	
Stammkapital	766.937,82 €
Rücklagen	174.198,36 €
Gewinn	9.223,92 €
Jahresüberschuss	32.432,90 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>982.793,00 €</b>
Sonderposten Ertragszuschüsse	479.078,00 €
Rückstellungen	33.827,00 €
Verbindlichkeiten	5.348.442,21 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.844.140,21 €</b>

Der Eigenbetrieb Wasserwerk der Gemeinde Morsbach erhebt kostendeckende Gebühren. Eine Deckung von Fehlbeträgen durch die Gemeinde ist derzeit nicht zu erwarten.

### **Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach**

Die hoheitliche Aufgabe der Abwasserwirtschaft führt die Gemeinde seit dem 01.01.1991 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach“. Die Rechnungslegung erfolgt nach den §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NW sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung in Anlehnung an das HGB.

### Bilanzdaten des Abwasserwerkes zum 31.12.2005:

AKTIVA	
Anlagevermögen	25.288.226,74 €
Umlaufvermögen	584.679,09 €
Rechnungsabgrenzung	0,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>25.872.905,83 €</b>
PASSIVA	
Stammkapital	766.937,85 €
Rücklagen	185.627,88 €
Gewinn	43.112,76 €
Jahresüberschuss	51.961,94 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.047.640,40 €</b>
Sonderposten Ertragszuschüsse	13.501.345,00 €
Rückstellungen	943.100,00 €
Verbindlichkeiten	10.380.820,43 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>25.872.905,83 €</b>

Das Abwasserwerk der Gemeinde Morsbach erhebt kostendeckende Gebühren. Eine Deckung von Fehlbeträgen durch die Gemeinde ist derzeit nicht zu erwarten.



## **8 Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2005 eingetreten sind, dieses aber noch wirtschaftlich belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

## **9 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde**

Der Lagebericht für das Haushaltsjahr 2005 zeigt zwei Seiten der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde Morsbach: einerseits ist eine deutliche Verbesserung im Ergebnis gegenüber der Haushaltsplanung erreicht worden, andererseits aber ist, trotz aller positiven Tendenzen, ein Jahresdefizit von etwa 2 Mio. EUR zu beklagen. Bei einer verbleibenden Rücklage i. H. v. gut 52 Mio. EUR wären es rechnerisch etwa 27 Jahre bis das Eigenkapital aufgebraucht und die Gemeinde als überschuldet anzusehen wäre. Es stellt sich also die Frage, wie auf diese Tendenz oder „Erwartung“ zu reagieren ist.

Das Verfahren zum Haushaltsausgleich nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements sieht die Verwendung der Ausgleichsrücklage als erstes vor, sofern die Erträge die Aufwendungen nicht decken. Die Ausgleichsrücklage i. H. v. 3,4 Mio. EUR wird schon im Jahr 1 nach NKF zu über 50 % aufgebraucht. Das Defizit des Haushaltsplanes 2008 beträgt ebenfalls wieder über 1,2 Mio. EUR, womit ein Rückgriff in die Allgemeine Rücklage nötig wird. Eine Genehmigung der Kommunalaufsicht des Oberbergischen Kreises ist daher erforderlich.

Der Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung sagt abschließend zusammenfassend Folgendes aus: „Darüber hinaus ist es dringend erforderlich, Maßnahmen zur Stärkung der Kinder- und Familienfreundlichkeit zu ergreifen und die Bausteine einer zukunftsorientierten Seniorenpolitik vor Ort in praktikable Modelle zu überführen.“

Wir tragen heute für die Zukunft unserer Kinder die Verantwortung. Wir wollen als Gemeinde Attraktivität für Familien und Senioren schaffen, aber es fehlen die finanziellen Mittel für eine großzügige Unterstützung. Denn wie erwähnt muss die gesamtwirtschaftliche Lage der Gemeinde Morsbach berücksichtigt werden. Daher ist gerade auch das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft enorm wichtig und zu honorieren. Insbesondere durch die kulturtragenden Vereine, wie z. B. die Heimatvereine, Musik- und Gesangsvereine, und insgesamt die gute Vereinslandschaft, daneben aber auch die Dorfgemeinschaften in den Außenorten, zeigt sich eigentlich Morsbachs Stärke in diesem Bereich.

Zur Attraktivität einer Gemeinde sollte auch gehören, dass Arbeitsplätze und Wohnraum angeboten werden. Insbesondere mit dem Gewerbegebiet Lichtenberg Nordwest soll hier eine Besserung erzielt werden. Die Bemühungen um Firmenansiedlungen stellen die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Vordergrund. Daneben gibt es konkrete Überlegungen, auch im Hauptort Morsbach im Bereich des Bahnhofumfeldes Kleingewerbe anzusiedeln. Auch hier entstehen dabei neue Arbeitsplätze und zudem wird die Angebotspalette an Waren, Gütern und Dienstleistungen größer.

Im Bereich der Schulen wird seit dem Schuljahr 2007/2008 an allen Grundschulen der Betrieb einer Offenen Ganztagschule angeboten. Auch der Jugendförderung kommt ein



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



hoher Stellenwert zu. Um hier dauerhaft eine Unterstützung zu gewährleisten, werden Gelder, die der Pensionssicherung dienen, rentierlich angelegt und der Zinsertrag für die Jugendförderung mit eingesetzt.

Neben den Punkten, die unmittelbar durch das Verhalten der Gemeinde und durch politische Entscheidungen vor Ort bestimmbar sind, gibt es erhebliche Abhängigkeiten gegenüber Dritten. Dabei lässt die Ertragsseite erkennen, dass einerseits der Finanzausgleich des Bundes und der Länder zu nennen ist, der in den letzten Jahren zu Lasten der Kommunen ausgefallen ist. Die Schlüsselzuweisungen des Landes und der Einkommenssteueranteil machen über ein Drittel der Erträge aus. Andererseits die Einnahmequelle Gewerbesteuer, die etwa ein Viertel aller Erträge im Jahr ausmacht.

Auf der Seite der Aufwendungen schlagen deutlich über 40 % „fremdbestimmte“ Aufwendungen zu Buche (Transferaufwendungen), die nicht oder kaum durch die Gemeinde selber beeinflusst werden können.

Ein Ziel der Gemeinde Morsbach ist es, in den nächsten Jahren eine familienfreundliche Politik zu betreiben, die Attraktivität für Familien, aber gerade auch Senioren zu steigern und bei alledem (oder trotzdem) Maßnahmen zu ergreifen, die einen Haushaltsausgleich herbeiführen.

Die weitere Ausarbeitung eines Leitbildes unter dem Motto „Morsbach 2015“ läuft. Dabei sind folgende Fragen und Punkte bisher erarbeitet worden:

- „Wo wollen wir hin?“ (Vision = Langfristige Ziele)
- „Wie kommen wir dahin?“ (Strategie)
- „Woran machen wir die Zielerreichung fest?“ (Kennzahlen/Messgrößen)
- „Welche Rahmenbedingungen und Restriktionen müssen wir beachten?“

Das Leitbild liefert ein konkretes Bild der gewünschten Zukunft der Gemeinde Morsbach. Die Schwerpunkte der Entwicklung werden festgelegt und priorisiert. Damit ist sichergestellt, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen.

Zunächst wurden Rahmenbedingungen als übergeordnete Aspekte festgelegt, die den Handlungsrahmen der Gemeinde Morsbach für die im Leitbild definierten Ziele und für die Umsetzung der Strategien vorgeben.

Handlungsrahmen:

- „Wir legen großen Wert auf den Zusammenhalt in unserer Gemeinde.“
- „Unsere Umwelt werden wir durch gemeinsame Anstrengungen schützen und erhalten.“
- „Unsere Verwaltung arbeitet effizient und kundenorientiert.“
- „Wir betreiben eine solide Haushaltspolitik und streben einen langfristig ausgeglichenen Haushalt an.“
- „Bei Investitionen achten wir darauf, dass sie durch Abschreibungen ‚verdient‘ wurden.“
- „Bei all unseren Entscheidungen spielt das ‚wirtschaftliche Handeln‘ eine wichtige Rolle.“



## GEMEINDE MORSBACH - Lagebericht

Jahresabschluss 31.12.2005



Im Mittelpunkt der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Morsbach stehen die Themen

- „Jugend und Bildung“
- „Arbeit und Wohnen“
- „Infrastruktur“ sowie
- „Zukünftige Energieversorgung“

Zu diesen Themen wurden vier Leitsätze zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Morsbach gebildet, die mit Nutzen, Kennzahlen und Strategieaussagen in den Haushaltsplänen ausführlich dargestellt werden.

Die Leitsätze bilden die oberste Aggregationsstufe eines Zukunftsbildes. Sie sind die Eckpunkte der zukünftigen Entwicklung. In jeder Jahresplanung werden ausgehend von diesen Eckpunkten die Prioritäten für das Haushaltsjahr festgelegt.

Zu jedem Leitsatz gibt es strategische Ziele und Kennzahlen. Ergänzend wird der Nutzen dieser Ziele für die Gemeinde beschrieben.

Die Strategieaussagen liefern erste Anhaltspunkte zur Umsetzung der strategischen Ziele. Sie sind in einer Planungs- oder Strategierunde zu konkretisieren und mit operativen Zielen und Maßnahmen zu versehen.

Morsbach, den 15.09.2008

---

Raimund Reuber  
Bürgermeister

---

Klaus Neuhoff  
Kämmerer